



Förderperiode 2009 – 2014

LAG AktivRegion Uthlande e.V.
 Mühlenweg 10
 25938 Midlum auf Föhr
www.aktivregion-uthlande.de

 Gefördert mit Mitteln der Europäischen Union
 im Rahmen von ELER



Vorwort von Petra Büttner

Die Arbeit mit dem LEADER- Förderprogramm begann in unserer Aktiv-Region Uthlande mit Beginn des Jahres 2009. Die Grundlage der Arbeit ist die Integrierte Entwicklungsstrategie, die Handlungsfelder, Ziele und Indikatoren festlegt.

Zu den Handlungsfeldern gehören:

- Klimaschutz und Energiewirtschaft/ EU- Zukunftsthemen
- Integriertes Küstenzonen- Management, Natur- und Küstenschutz
- Landwirtschaft und regionale Produkte
- Tourismus und Verkehr/ Modernisierung des ländlichen Wegebbaus
- Gestaltung des demografischen Wandels
- Fischerei.

Das Regionalmanagement mit dem Büro auf der Insel Föhr berät bei der Projektentwicklung, unterstützt bei der Antragstellung und steht bei der Projektdurchführung als Ansprechpartner zur Verfügung.

Zum Ende der Förderperiode, in der 62 Projekte entwickelt und durchgeführt wurden, zeigen sich die Schwerpunkte in der Arbeit: Nicht verwunderlich ist, dass der größte Teil der Projekte zum Thema Tourismus entwickelt wurde, denn dieses hat in der Region eine sehr hohe wirtschaftliche Bedeutung. Im Laufe des Projektprozesses kamen die EU- Zukunftsthemen hinzu. Dabei konnten die Mittel vor allem für die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude eingesetzt werden.

Stolz sind wir auch auf 2 Leuchtturmprojekte, die mit ihrem innovativen Charakter – einmal geht es um die Umsetzung eines Insularen Entwicklungskonzeptes und einmal um die Umgestaltung eines Dorfzentrums zu einem Markttreff (generationsübergreifende Begegnungs- und Dienstleistungsstätte) – eine Vorbildwirkung für andere Projekte haben können.



Regionalmanagerin der
LAG AktivRegion Uthlande e.V.

Impressum

Herausgeber: LAG AktivRegion Uthlande e.V.

Redaktion: Petra Büttner

Gestaltung/ Produktion: Grafikbüro Bickel, Wyk auf Föhr

Fotos: Petra Büttner · AmrumTouristik · Andreas Kobauer · Walter Fohrbeck
Natalie Eckelt · Fiede Nissen · Johann Georg Carstensen · Ingenieurbüro Ivers
Amt Nordsee-Treene · Kay Martens · Stephan Brendgen · Manfred Koch
Wolfgang Schabert · Matthias Piepgras · Henning Dulz · Julia Seelig
Erco Jacobsen · GLC Glücksburg Consulting AG · Harald Bickel · Fotolia

Grußwort von Hermann-Josef Thoben

Die Förderung der ländlichen Räume hat in der EU-Förderperiode 2007-2013 mit den 21 AktivRegionen einen bundesweit beachteten neuen Akzent setzen können. Die EU-Fördermittel im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung ländlicher Räume (ELER) werden nach dem LEADER-Konzept der EU insbesondere für den Förderbereich der ländlichen Entwicklung flächendeckend eingesetzt.

Das für den Einsatz der EU-Mittel in Schleswig-Holstein verantwortliche Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MELUR) setzt mit der weitreichenden Umsetzung des LEADER-Konzeptes auf starke selbstorganisierte ländliche Regionen in Schleswig-Holstein, die ihre Zukunft partnerschaftlich gestalten.

Um Antworten auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der ländlichen Räume zu finden, benötigen wir das Wissen und die Fähigkeiten möglichst vieler Menschen in den Regionen.

Neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung sowie Vereinen, Verbänden und privaten Akteuren sollen angeregt und damit bislang ungenutzte Potentiale freigesetzt werden. Jede AktivRegi-

on hat ihre Alleinstellungsmerkmale und in jeder Region gibt es Menschen mit wertvollen Kompetenzen und Erfahrungen, die für die Entwicklung der Zukunft aktiviert werden können.

Dies gilt insbesondere auch für die AktivRegion Uthlande mit den nordfriesischen Inseln und Halligen einschließlich der Hochseeinsel Helgoland. Mit einer großen Vielfalt an Projekten von der energetischen Optimierung mehrerer Gebäude über integrierte Entwicklungskonzepte bis zu kleineren und größeren Baumaßnahmen ist es gelungen, die Strukturen nachhaltig zu verbessern und die Inseln und Halligen als Lebens- und Wirtschaftsräume attraktiv zu gestalten.

Ich wünsche der AktivRegion Uthlande viel Erfolg bei der Vorbereitung auf die nächste Förderperiode und eine weiterhin positive Entwicklung für die gesamte Region.



Referatsleiter für ländliche Entwicklung im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

Grußwort von Manfred Ueckermann

Mit der AktivRegion Uthlande die Besonderheiten unserer Region erhalten und die Lebensqualität steigern.

Nach 5 Jahren Projektarbeit in unserer AktivRegion ziehen wir nun Bilanz: Was haben wir erreicht? Welche Erfolge haben wir erzielt?

Als eine von 21 AktivRegionen in Schleswig-Holstein haben wir die Anerkennung als ELER-Förderregion bekommen und haben die Schwerpunkte unserer Arbeit in der integrierten Entwicklungsstrategie festgelegt. Vorgegangen war ein offener Diskussionsprozess auf allen Inseln und Halligen und der Hochseeinsel Helgoland, in dem darauf geblickt wurde, wo jede Teilregion steht, welche Themen aufgegriffen werden sollen, welche Projekte sinnvoll wären und einen Beitrag leisten, um die Lebensqualität zu erhöhen. Im Laufe der nun zu Ende gehenden Förderperiode kristallisierten sich Projektschwerpunkte heraus, wie der Klimaschutz, die Qualitätsverbesserung der Tourismusangebote und die Pflege der regionalen Identität.

Folgen des Klimawandels sind gerade in unserer sensiblen Region mit als erstes zu spüren. So wurden bereits in der Vergangenheit verstärkt Aktivitäten unternommen, um regenerative Energien zu nutzen. Angegliedert an die Insel- und Halligkon-

ferenz - das politische Organ in der Region - hat sich ein Energienetzwerk Uthlande gebildet, in dem man gemeinsam Schritte im Interesse des Klimaschutzes unternimmt.

Der Tourismus spielt in der Region eine ganz besondere Rolle. So ist es nicht verwunderlich, dass Tourismusprojekte eine der ersten Projekte innerhalb der AktivRegion waren. Es ging um die Verbesserung von barrierefreien Angeboten und um die Neuaufstellung des Tourismus, nicht zuletzt durch die Anerkennung des Wattenmeeres als UNESCO - Weltkulturerbe. Wir wollen auch die reiche kulturelle Geschichte der Inseln und Halligen erhalten und erlebbar machen.

Die Ergebnisse der Projekte zeigen in beeindruckender Weise das Engagement in der Region. Es konnten ca. 4 Mio. Euro an Fördermitteln in die Region geholt werden, die Investitionen in Höhe von 11 Mio. Euro auslösen.

Die Broschüre liefert eine Zusammenstellung aller Projekte und möchte informieren und gleichzeitig zum Mitmachen ermuntern, gemeinsam für die Region aktiv zu werden.



Vorsitzender der LAG AktivRegion Uthlande e.V.

Leuchtturmprojekte

Die Projekte zeichnen sich durch Innovation, Übertragbarkeit und Vorbildwirkung aus. Bedeutend sind auch die Kooperationen mit verschiedenen Partnern und die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen durch das Projekt. Die Projekte werden vom AktivRegion- Beirat ausgewählt und erhalten eine besondere Förderung.

Insulares Entwicklungskonzept Amrum – Teilbereich Dorfgemeinschaftshaus Norddorf	9
Markttreff Morsum	9

Grundbudgetprojekte

Über die Auswahl der Projekte zu dieser Gruppe entscheidet der Vorstand der AktivRegion. Thematisch geht es um die Umsetzung der Integrierten Entwicklungsstrategie in der Region. Ebenso wird die Förderfähigkeit von Landesseite entsprechend den Landesrichtlinien geprüft.

Regionalmanagement für die AktivRegion Uthlande gemäß der Integrierten Entwicklungsstrategie	10
Öffentlichkeitsarbeit der LAG AktivRegion Uthlande e.V.	10
Fortschreibung des Energiekonzeptes Pellworm	11
Machbarkeitsuntersuchung Zentrum für nachhaltige Entwicklung auf Föhr	11
Optimierung der Kreisradwege und Rundrouten in Nordfriesland	12
Küstenschutzausstellung am Tor zur Insel Sylt	12
Rollipluspunkte für Amrum und Föhr	13
Grundlagenermittlung in der Biosphäre Halligen zur Vorbereitung eines möglichen Leuchtturmprojektes „Nachhaltige Zukunftsentwicklung der Biosphäre Halligen“	13
Ausstellung „Natur und Kultur“ im Informationszentrum Schlüttsiel	14
Masterplan für das Projekt Orgelkultur der Westküste	14
Erhalt der Entenkojen als Kulturdenkmal der Region Uthlande	15
Wanderkartenpulte und Besucherlenkung auf Amrum	15
Digitales Halligmuseum	16
Gestaltung der Dorfweiese am Seeheim in Norddorf auf Amrum	16
Barrierefreiheit der Amrum Touristik Norddorf	17
Management für Projektarbeit nach HealthCheck und ländlicher Wegebau	17
Förderung der Vermarktung der Nordfriesischen Lammtage	18
Namenlosenfriedhof in Nebel auf Amrum	18
Projekt: Erneuerung Dorfkern Oevenum: Begegnungsstätte und Straßenbeleuchtung	19
Machbarkeitsuntersuchung für die zukünftige inhaltliche und bauliche Ausrichtung des Friesenmuseums in Wyk auf Föhr	19
TEO – Tage ethischer Orientierung	20
Wattenmeerhaus Pellworm	20

Historische Grabsteine auf dem alten Friedhof in Nebel auf Amrum	21
Anschaffung von 2 Fahrradrickschas sowie Herstellung eines Faltblattes	21
Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für die Inseln Amrum und Föhr	22
Erstellung einer Machbarkeitsstudie – Muasem Hüs in Morsum auf Sylt	22
Erstellung einer Machbarkeitsstudie für ein landwirtschaftliches Museum auf Föhr	23
Energetische Optimierung des Heimatkundemuseums Öömrang Hüs	23
Restaurierung der Amrumer Windmühle	24
Erstellung einer Machbarkeitsstudie Markttreff Hallig Hooge	24
Energetische Optimierung von Gebäuden im Bereich des Kurzentrums Pellworm	25
Erwerb eines digitalen Filmprojektors für das Hochseekino	25
Touristisches Wegeleitsystem der Gemeinde Norddorf auf Amrum	26
Hörnum 2020 – Integriertes Entwicklungskonzept für die Gemeinde Hörnum	26
Info- und Servicepavillon am Naturerlebnisraum Vogelkoje Meeram in Nebel und Spielplatzerweiterung	27
Pflegestation Pellworm – Anbau Wintergarten	27
Neuausrichtung des Käte-Gertsen-Hauses auf der Hallig Langeneß	28
Ortsentwicklungskonzept mit integriertem Masterplan für die Gemeinde List auf Sylt	28
Entwicklungskonzept für die Hallig Langeneß – Schwerpunkt Nahversorgung	29
Dachsanierung der Jugendkapelle in Wyk auf Föhr	29
Sportstättenentwicklungsplanung für die Gemeinde Sylt	30
Zukunft Föhr 2015	30
Orientierungs- und Sicherheitskonzept auf der Insel Amrum	31
Bau eisenzeitliches Haus	31
Masterplan für die Daseinsvorsorge in der Region Uthlande, Teilprojekt Pellworm und Halligen	32
Verbesserung des Badestrandes Leuchtturmstrand Pellworm	32

Projekte zu den EU-Zukunftsthemen

Die Europäische Union hat zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt, um den Einsatz für so wichtige Themen wie Milderung der Folgen des Klimawandels, Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien, Förderung einer effizienten Wasserwirtschaft und Erhalt der biologischen Vielfalt zusätzlich finanziell zu unterstützen. Im Land Schleswig-Holstein war das Schwerpunktthema die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude.

Innovative Wärmeversorgung des Schwimmbades auf Helgoland auf Basis von erneuerbaren Energien	33
Energetische Sanierung des kommunalen Dienstleistungsgebäudes auf der Ockenswarf, Hallig Hooge	33
Kunst- und Kulturzentrum Nebel/Amrum Energetische Infrastrukturmaßnahme	34

Projekte zur Förderung von Investitionen zur Diversifizierung

Die Schaffung zusätzlicher Einkommensquellen aus selbständiger Tätigkeit in der Landwirtschaft wird unterstützt und damit ein Beitrag zur Erhaltung der Wirtschaftskraft des ländlichen Raumes geleistet (Angebote im Freizeit- und Tourismusbereich).

Nutzungsänderung eines Stalles zu einer Heuherberge. 34

Projekte zur Modernisierung des ländlichen Wegebbaus

Förderung von Kernwegen mit einer multifunktionalen Funktion entsprechend der Studie „Wege mit Aussichten“

Erneuerung von 2 Wirtschaftswegebrücken auf der Hallig Gröde 35

Erneuerung von 4 Wirtschaftswegebrücken auf Nordstrandischmoor 35

Förderung von Fischereiprojekten

Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung von Fischwirtschaftsgebieten in Schleswig-Holstein. Die Auswahl von Projekten erfolgt durch die Arbeitsgruppe Fischerei. Danach wird von Landesseite die Konformität mit den Landes- und EU- Richtlinien geprüft.

Managementkosten der Fischwirtschaftsgruppe in der AktivRegion Uthlande 36

Machbarkeitsstudie innovative Krabbenschälmaschine 36

Pellwormer Fischereihafen. 37

Förderung außerhalb des ELER- Budgets

Die Förderung erfolgt vom Land Schleswig-Holstein.

Erstellung der Integrierten Entwicklungsstrategie zur ELER – Förderperiode 2015 – 2020 37

Insulares Entwicklungskonzept Amrum – Teilbereich Dorfgemeinschaftshaus Norddorf

■ Amrum hat zur Vorbereitung der Sanierung der bestehenden und Ansiedlung neuer Infrastruktur ein gesamtinsular abgestimmtes, landestrategiekonformes Infrastrukturentwicklungskonzept erarbeitet.

Im Rahmen des Konzeptes wurde die kommunale Infrastruktur untersucht und ein Infrastrukturmasterplan entwickelt. Als ein Ergebnis soll das Dorfgemeinschaftshaus im Ortsmittelpunkt umgesetzt werden. Die Gemeinde Norddorf möchte den Ortsmittelpunkt durch die Errichtung eines Dorfgemeinschaftshauses weiterentwickeln, um das bestehende Freizeit- und Versorgungsangebot zu verbessern. Das auf dem Baugrundstück vorhandene Haus „Seeheim“ ist abgängig und soll durch einen Neubau ersetzt werden. Im Zentrum der

Gemeinde soll mit dem Dorfgemeinschaftshaus eine neue Möglichkeit für Veranstaltungen geschaffen werden. Damit können im Ortskern z.B. Vorträge, Kurse oder Konzerte stattfinden. Hierzu dient zum einen der Mehrzweck- und Veranstaltungsbe- reich im Gebäude und zum anderen die vor dem Gebäude gelegene Tribüne. Mit dem Neubau wird das Kino ganzjährig genutzt werden können. Darüber hinaus hat das neue Dorfgemeinschaftshaus eine wichtige Funktion für die Versorgung der Gemein- de Norddorf. Neben den anderen Ge- schäften der Grundversorgung stel- len die neue Verkaufsstelle der Post und die Erhaltung des Bankschalters zwei weitere essentielle Bestandteile der Grundversorgung dar.



■ **Projektträger**
Gemeinde Norddorf
■ **Investitionen**
2.238.450,00 €
■ **Fördermittel**
296.096,14 €
(Infrastruktur);
200.000,00 €
(gewerbliche Nutzung)
■ **Durchführungszeitraum**
01.11.2012 – 31.10.2013

Markttreff Morsum

■ Morsum liegt in der am stärksten ländlich geprägte Region auf der Insel Sylt und weist noch einen ausgesprochenen Dorfcharakter auf. Die ausgeprägte Dorfgemeinschaft wird gestärkt durch Feste und Veranstaltungen, ein reges Vereinsleben, aber auch durch die Nutzung der Dienstleistungs- und Einzelhandelsangebo- te im Ort. Hierbei spielt das Muasem Hüs eine bedeutende Rolle.

Das Muasem Hüs wurde 1989 er- öffnet. Seitdem hat es sich zum Orts- mittelpunkt mit einem breiten Nut- zungsspektrum entwickelt. Das Mu- asem Hüs hat, wie eine Machbarkeits- studie belegt, das Potential für ein le- bendiges Dorfzentrum.

Die Umwandlung in einen Markt- Treff nach dem landesweit erprob-

ten Konzept bietet die Möglichkeit, dörfliches Leben mit touristischen, ökonomischen, sozialen und ökolo- gischen Aspekten zu verbinden. Um das Muasem Hüs als Dorfmittelpunkt für Einheimische und Gäste zu stär- ken, wurden folgen Projektziele auf- gestellt:

- Integration einer Grundversor- gung im Muasem Hüs
- Klimafreundliches Muasem Hüs – Energetische Optimierung
- Barrierefreiheit
- Attraktivitätssteigerung durch neue Dienstleistungsangebote
- Infrastrukturmaßnahmen (zu- sätzliche Parkflächen für die Ver- anstaltungen, Verkehrserzie- hungsplatz für Schulen)



■ **Projektträger**
Gemeinde Sylt
■ **Investitionen**
2.743.535,91 €
■ **Fördermittel**
750.000,00 €
■ **Durchführungszeitraum**
04.07.2013 – 30.09.2014

Regionalmanagement für die AktivRegion Uthlande gemäß der Integrierten Entwicklungsstrategie

■ Das Regionalmanagement koordiniert sämtliche Aufgaben der Projektentwicklung, -begleitung, der Gremienarbeit und der regionalen und überregionalen Vernetzung mit dem Ziel der Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität in der ländlichen Region. Die Arbeitsgrundlage ist die integrierte Entwicklungsstrategie. Das Regionalmanagement übernimmt dabei folgende Aufgaben:

- Beratung und Betreuung der Projektantragsteller
- inhaltliche und sektorübergreifende Koordinierung von Projekten
- Erarbeitung und operative Umsetzung, Steuerung und Weiterentwicklung der Integrierten Entwicklungsstrategie

- Vorbereitung von Entscheidungen des Vereins
- Zuarbeit zu den Gremien des Vereins
- Schnittstelle zur Verwaltungsstelle des Zukunftsprogramms Ländlicher Raum, dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
- Berichterstattung gegenüber den Gremien, der Verwaltungsstelle und der Verwaltungsbehörde
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung bei der Beteiligung an der nationalen Vernetzungsstelle
- Führung der Vereinskasse
- Selbstevaluierung und Zuarbeit für ein Monitoring und eine Programmevaluierung.

Vorbereitung der neuen Programmperiode:

- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen zur Strategie 2014+
- Evaluierung der Integrierten Entwicklungsstrategie
- Vorbereitende Arbeiten für eine Integrierte Entwicklungsstrategie 2014 – 2020

■ **Projektträger**
LAG AktivRegion Uthlande e.V.
■ **Investitionen**
454.035,20 €
■ **Fördermittel**
249.719,36 €
■ **Durchführungszeitraum**
01.01.2009 - 31.12.2014

Fortschreibung des Energiekonzeptes Pellworm

■ Die Gemeinde Pellworm weist modellhaft eine sehr weit entwickelte Energieversorgung aus regenerativen Energien auf. Ein Energiekonzept besteht seit 1996. Folgende Energieerzeugungsanlagen sind auf Pellworm vorhanden:

- Hybridkraftwerk aus Solaranlage und Windenergieanlage
- 1 Windpark, 3 kleinere private Mühlen
- 1 Biogasanlage
- Zahlreiche private Photovoltaikanlagen auf Hausdächern
- Einzelne Solarthermieanlagen, privat
- 30-40 Wärmepumpenanlagen
- Nahwärmenetz mit konventionellem Brenner auf Fossilbasis

Die Fortschreibung des Energiekonzeptes hat folgende Ziele:

- Bestandsaufnahme der Energieerzeuger und -erzeugung in Abhängigkeit von Wind, Sonne und anderen Standortfaktoren
- Bestandsaufnahme der Energieverbraucher
- Strukturen konventioneller Energienutzung und Möglichkeiten der Substitution

Aus der Bestandsaufnahme soll ein Konzept zur Optimierung der Nutzung von regenerativen Energien entwickelt werden; dazu konkrete Umsetzungsmodelle mit Zeitvorgaben. Zum Konzept gehört die Entwicklung und Darstellung einer Kommunikationsstrategie sowohl in Hinblick auf die Inselbevölkerung als auch für die Außendarstellung.



■ **Projektträger**
Gemeinde Pellworm
■ **Investitionen**
59.143,00 €
■ **Fördermittel**
21.837,52 €
■ **Durchführungszeitraum**
28.05.2009 – 31.12.2009

Öffentlichkeitsarbeit der LAG AktivRegion Uthlande e.V.

■ Öffentlichkeitsarbeit der LAG AktivRegion Uthlande e.V. umfasst folgende Aufgaben:

- Präsentieren von Inhalten, Aufgaben, Zielen der Region Uthlande innerhalb des Programms Aktiv-Region
- Darstellen von Projekten und deren Ergebnisse für die Öffentlichkeit
- Austausch von Wissen und Erfahrungen mit anderen Regionen
- Darstellung der Vernetzung unterschiedlicher Ansätze und Aktivitäten
- Darstellung eines Gesamtbildes nach außen über Internet, Presse, Broschüren, Flyer
- Fortbildung der Vorstandsmitglieder des Vereins



■ **Projektträger**
LAG AktivRegion Uthlande e.V.
■ **Investitionen**
29.550,00 €
■ **Fördermittel**
26.509,75 € (EU-Mittel)
16.252,50 €
■ **Durchführungszeitraum**
01.01.2009 - 31.12.2014

Machbarkeitsuntersuchung Zentrum für nachhaltige Entwicklung auf Föhr

■ Aus dem Objekt in der Badestraße, welches sich in exponierter Lage direkt am Wattenmeer befindet, soll eine zusätzliche touristische Attraktion im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung geschaffen werden, die die Themenbereiche Nationalpark Wattenmeer, Meeres- und Klimaschutz, regenerative Energien sowie den Inselnaturschutz sinnvoll verknüpft und öffentlich darstellt.

Genutzt werden soll das Gebäude durch eine Nationalparkausstellung in organisatorischer und funktionaler Verbindung mit der Wattenwerkstatt der Schutzstation Wattenmeer. Zusätzlich ist vorgesehen, die Thematik des Meeresspiegelanstiegs, der zuerst das Wattenmeer und die darin liegenden Inseln und Halligen be-

trifft, in Verbindung mit den Erfordernissen der Nutzung von regenerativer Energien zu bringen.

Darüber hinaus sollen insulare Kreisläufe dargestellt werden. Eine angeschlossene Gastronomie kann Bio- und regionale Produkte anbieten. Die Machbarkeitsuntersuchung soll Empfehlungen zur Umsetzung des Vorhabens geben.

Dafür wird ein kompletter Umbau des Gebäudes notwendig.



■ **Projektträger**
Stadt Wyk auf Föhr
■ **Investitionen**
49.980,00 €
■ **Fördermittel**
14.605,46,00 €
■ **Durchführungszeitraum**
17.06.2009 - 31.12.2009

Optimierung der Kreisradwege und Rundrouten in Nordfriesland

■ Ziel des Projektes ist es, die Qualität für den Radtourismus an der Westküste Schleswig-Holsteins zu erhöhen und langfristig zu sichern. Dabei spielen die Verbesserung der Wege und Beschilderungsqualitäten sowie der Ausbau der begleitenden Infrastruktur eine wichtige Rolle.

Durch die Verbesserung der Infrastruktur werden mehr Gäste die Region erradeln und damit zu einer Steigerung der Übernachtungszahlen führen. In Abstimmung mit der landesweiten Rad-AG soll im Rahmen des Projektes eine neue landesweit einheitliche und einfacher zu bedienende Katastersoftware eingeführt werden.

Bei den Kreisradwegen soll so-

wohl der Wegebestand als auch die Beschilderung aufgenommen und in der landesweiten Wegedatenbank dokumentiert werden. Außerdem sollen die Schilderpfosten mit Servicenummer und einer zentralen Telefonnummer versehen werden, so dass fehlende oder schadhafte Beschilderung von Einheimischen oder Gästen direkt gemeldet werden kann.

Fehlende Beschilderung wird zeitnah nach der Bestandserfassung ersetzt. Im Rahmen des Projektes werden die jetzigen Regelungen bezüglich der Wartung der Radwege und der Beschilderung überprüft und Empfehlungen für die zukünftige Arbeit gegeben. Angedacht ist eine zentrale Lösung über die Kreise.



- **Projektträger**
Kreis Nordfriesland
- **Investitionen**
29.535,00 €
- **Fördermittel**
2.935,72 (23.061,39 € gesamt)
- **Durchführungszeitraum**
30.09.2009 – 30.11.2011
- **Kooperationspartner**
LAG AktivRegionen
Südliches Nordfriesland,
Eider-Treene-Sorge e.V.,
Nordfriesland Nord e.V.,
Uthlande e.V.

Küstenschutzausstellung am Tor zur Insel Sylt

■ Der prognostizierte Klimawandel bringt einen Anstieg des Meeresspiegels und die Zunahme der Sturmhäufigkeit mit sich. Die Region will aus ihrer besonderen Betroffenheit und mit einer breiten Maßnahmenpalette ein Schaufenster und eine Kommunikationsplattform für den Klimaschutz werden. Ohne Küstenschutz wird die Region unbewohnbar und mangels menschlicher Bewirtschaftung geht die mit der Naturlandschaft fest verbundene Kulturlandschaft und die Erlebbarkeit der Natur verloren. Die Auswirkungen des Klimawandels auf den Küstenschutz werden in dieser Informationsausstellung unter verschiedenen Gesichtspunkten beleuchtet.

Die Ausstellung weist vor Ort auf die Gefahren hin, erläutert die staatlichen Vorsorgemaßnahmen und gibt Hinweise zum richtigen Verhalten bei Sturmfluten.

Ziel des Projektes ist die Schaffung von Grundlagen zum verbesserten Gefahrenbewusstsein der Küstenbevölkerung und Besuchern der Region, insbesondere im Hinblick auf den Klimawandel. Die Informationen sollen Anregung sein, selbst aktiv zu werden. „Port Sylt“ in Niebüll ist als Standort der Autoverladung für den Autozug das „Tor zu der Insel Sylt“ und daher ideal.

Die Informationsausstellung soll in Kooperation mit der DB Sylt Shuttle installiert werden.



- **Projektträger**
Landschaftszweckverband Sylt
- **Investitionen**
24.400,00 €
- **Fördermittel**
11.460,35 €
- **Durchführungszeitraum**
04.08.2009 - 31.12.2009

Rollipluspunkte für Amrum und Föhr

■ Im Wissen um die Herausforderungen des demographischen Wandels werden mit den Qualifizierungsmaßnahmen Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, Rollifahrern, Familien mit Kindern und Gesundheitstouristen zusätzliche Angebote für einen gesunden und komfortablen Urlaub mit und in der Natur geboten. Maßnahmen:

- Aktualisierung der vorhandenen Medien („Rolliführer Föhr-Amrum“), auch für das Internet. Dazu werden die vorhandenen Daten aktualisiert.
- Gästebefragung: Gästestruktur, Aktivitäten, Zufriedenheit

- spezielle Karte/Flyer (auch für die Internetseiten) „Barrierefrei bewegen auf den Inseln Amrum und Föhr“
- Angebot für Mail- oder Telefonabfrage: Was ist wie barrierefrei?
- Ausbau des Angebotes von Strandrollstühlen, die leicht genug sind, um im Watt zu fahren.



- **Projektträger**
AmrumTouristik
- **Investitionen**
68.180,62 €
- **Fördermittel**
31.580,57 €
- **Durchführungszeitraum**
21.01.2010 - 31.05.2011

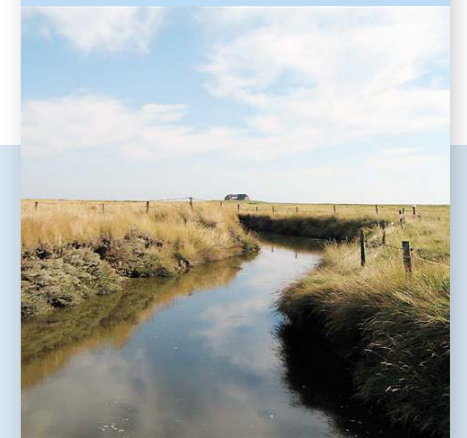
Grundlagenermittlung in der Biosphäre Halligen zur Vorbereitung eines möglichen Leuchtturmpromotes „Nachhaltige Zukunftsentwicklung der Biosphäre Halligen“

■ Die Halligen haben 2005 die Anerkennung der UNESCO als Entwicklungszone des „Biosphärenreservates Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer“ erhalten. Um den Entwicklungsprozess weiter zu führen, hat sich als Trägerverein die „Halliggemeinschaft Biosphäre“ gegründet und gemeinsam mit den Halligbewohnern eine „Nachhaltigkeitsstrategie Halligen“ erarbeitet. Ziel ist, die Lebensgrundlage für Familien und Halligbürger zu erhalten und zu entwickeln.

Bei dem Vorhaben geht es um die Umsetzung der Ziele.

a) Potential- und Machbarkeitsprüfung der Nutzung von Wind- und Solarenergie und Geothermie auf den Halligen

- Prüfung der Voraussetzungen zur Errichtung von erneuerbaren Energien auf den Halligen. (Potentiale, Akzeptanz, Genehmigungsfähigkeit)
- b) Entwicklungspotential des Hafens Schlüttsiel - Perspektiven der Nutzung (Fortsetzung des URBANUS Gutachtens)
- Ermittlung des Bedarfs für Transportverbindungen von Schlüttsiel zu den Halligen und Inseln (Bedarf Bewohner und Touristen)
- c) Bedarfsanalyse für ein an die aktuellen Bedingungen angepasstes Tourismusmanagement (verbessertes Außenmarketing, Alleinstellungsmerkmal der Biosphäre, Weltnaturerbe Wattenmeer)



- **Projektträger**
Amt Pellworm
- **Investitionen**
44.462,00 €
- **Fördermittel**
18.504,75 €
- **Durchführungszeitraum**
27.01.2010 – 31.10.2010

Ausstellung „Natur und Kultur“ im Informationszentrum Schlüttsiel

Die Westküste und damit die Region Mittleres und Nördliches Nordfriesland ist vor allem durch den einmaligen Lebensraum des Wattenmeeres bekannt (von der UNESCO als Weltnaturerbe anerkannt). Dabei wird übersehen, dass das Wattenmeer nicht alleine steht, sondern nur in engem Austausch und Kontakt mit seinem Hinterland existiert.

Dieses Küsten- und Binnenland ist ein einzigartiges Natur- und Kulturgebiet, das die Lebensgrundlage für vielfältigste Tier- und Pflanzenvorkommen bildet. Variierende Naturtypen, einzigartige Landschaften, verschiedene Naturerlebnisse und eine abwechslungsreiche Tierwelt machen dieses Gebiet zu einer Besonderheit.

Der Standort des Informationszentrums Schlüttsiel am Fährhafen ist eine der wenigen Standorte an der Westküste mit einem ungehinderten Blick auf das Wattenmeer mit der Hallig- und Inselwelt. Gleichzeitig eröffnet sich dem Besucher ein beeindruckender Blick auf die Vogelwelt im Speicherbecken des Hauke-Haien-Kooges und auf den Stollberg.

Mit dem Projekt soll die Schaffung eines grenzübergreifenden Natur- und Kulturraumes unterstützt werden. Eine Vernetzung mit Angeboten im Naturkundemuseum Niebüll und im Naturcenter Tönnisgaard soll erfolgen. Die Ausstellung ist ein Serviceangebot für Einheimische und Touristen.



- **Projektträger**
Natur und Kultur um den Stollberg e.V.
- **Investitionen**
37.815,00 €
- **Fördermittel**
2.500,00 € (6.397,63 € gesamt)
- **Durchführungszeitraum**
16.12.2009-31.05.2010
- **Kooperationspartner**
LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.
LAG AktivRegion Uthlande e.V.

Masterplan für das Projekt Orgelkultur der Westküste

In den Marschen erwuchs für die vorindustrielle Gemeinschaft eine besondere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, die ihr zugleich ein ausgeprägtes Engagement für Kunst ermöglichte. Es wurde in den Kirchen entfaltet und erreicht mit den Organen einen besonderen Kulminationspunkt. Das Vorhaben, die Orgelkultur der Marschen als umfassendes europäisches Erbe darzustellen, eröffnet weitreichende Potentiale für die weitere Kulturwahrnehmung, nicht zuletzt in Museen zur Bildenden Kunst oder der Regionalgeschichte. Eine gemeinsame Profilierung des vorhandenen kulturellen Erbes lässt weitreichende Synergieeffekte erwarten. Ziel des Projektes ist ein Netzwerkaufbau mit Beteiligung von

- a) regionalen Orgelmusik-Verbänden (NL, D, DK)
 - b) touristisch-musikalisch herausragenden Orgelmusikstätten
 - c) überregionalen Forschungs- und Ausbildungsstätten der Orgelmusik
 - d) überregionalen Forschungs- und Kulturstätten des Wattenmeer-Einzugsgebietes
 - e) Touristikern und politischen Repräsentanten der Regionen
- Am Ende der Arbeit steht ein Netzwerk, das zur sachlich-inhaltlichen Kooperation bereit ist. Zielvereinbarungen und Hinweise auf nächste Verfahrensschritte werden in einem Masterplan für das Projekt „Orgelmusik der Westküste“ schriftlich festgehalten. Die Inhalte sollen in einem Flyer veröffentlicht werden.



- **Projektträger**
Kreis Nordfriesland
- **Investitionen**
44.992,71 €
- **Fördermittel**
15.625,58 €
- **Durchführungszeitraum**
09.04.2010 – 31.12.2010

Erhalt der Entenkojen als Kulturdenkmal der Region Uthlande

Entenkojen gibt es auf allen Inseln der Region Uthlande. Die Geschichte der Entenkojen ist ein wichtiger Bestandteil der regionalen Identität und des Naturpotentials auf den Inseln. Auf Pellworm, Amrum, Föhr und Sylt gibt es Entenkojen, die für Gäste geöffnet wurden, um den Aufbau, die Funktion und die Geschichte zu erklären und um ihren Stellenwert in der Vergangenheit für die Jagd und das Überleben der Menschen in der Region herauszustellen.

Gleichzeitig sind die Entenkojen ein wichtiger Naturraum auf den Inseln mit besonderer Pflanzen- und Tierwelt. Die „geschlossenen“ Kojen auf der Insel Föhr dokumentieren auch heute noch die Funktionsfähigkeit und leisten einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der Vogelzüge.

Auf Pellworm und Amrum sind heute die Gemeinden Eigentümer der Entenkojen, auf Föhr halten noch zahlreiche Einzelpersonen Anteile an „ihrer“ Entenkoje, auf Sylt sind Naturschutzverbände und Privatpersonen in der Trägerschaft.

Ziel des Projektes ist, die Entenkojen als kulturelles Denkmal der Region zu erhalten und, wenn für die Öffentlichkeit zugänglich, in einem bestmöglich erhaltenen Zustand den Besuchern zu präsentieren. Die Geschichte der Entenkojen soll dokumentiert werden – hierfür soll ein Flyer erarbeitet werden.

- **Durchführungszeitraum**
a 09.03.2011 - 31.03.2012
b 25.08.2010 - 30.06.2012
c 05.05.2010 – 31.10.2010



- **Projektträger**
a Stadt Wyk auf Föhr für die Boldixumer Entenkoje auf Föhr
b Landschaftszweckverband Sylt für die Entenkojen auf Sylt
c Verein für Naturschutz und Landschaftspflege Mittleres Nordfriesland e.V.
- **Investitionen**
a 16.228,92 € / b 209.060,00 € / c 4.403,00 €
- **Fördermittel**
a 6.911,86 € / b 96.800,00 € / c 374,65 € (EU-Mittel), 306,54 € (GAK-Mittel)

Wanderkartenpulte und Besucherlenkung auf Amrum

Der Tourismus spielt auf der Insel Amrum eine herausragende Rolle. Insofern zählen Karten der Insel und Erläuterungen dazu, die an exponierten Stellen der Insel angebracht werden und den Besuchern Informationen bieten, zum Grundangebot eines Tourismuszentrums.

In dem Projekt sollen an 10 verschiedenen Stellen Pulte errichtet

werden mit Wanderkarten. Dafür sollen zunächst die Wanderkarten einschließlich einer Legende gestaltet und eine druckfähige Datei erarbeitet, die Karten gedruckt und letztendlich die Pulte aufgebaut und die Karten befestigt werden.

Ähnlich wie auf der Insel Sylt soll eine Besucherlenkung aufgebaut werden.



- **Projektträger**
AmrumTouristik
- **Investitionen**
23.800,00 €
- **Fördermittel**
6.980,63 €
- **Durchführungszeitraum**
14.01.2010 – 30.09.2010

Digitales Halligmuseum

Die Nordfriesischen Halligen und das sie umgebende Wattenmeer haben eine lange und wechselvolle Geschichte. Ganze Dörfer, Kirchen und Kulturgüter sind durch Sturmfluten bis auf wenige Exponate verloren gegangen. Kulturgüter, die aus dem Meer gerettet werden konnten, Landkarten, Dokumente und Gegenstände des Halliglebens und der Halligkultur und Natur sind in zahlreichen Museen der Region Uthlande, des Kreises Nordfriesland und des Landes Schleswig-Holstein verstreut untergebracht.

Ziel dieses Projektes soll sein, den ersten Schritt zu einem „Digitalen Halligmuseum“ umzusetzen. Neue Technologien, wie z.B. das Programm DIGICULT, ermöglichen einen Inter-

netauftritt für das Halligmuseum, in dem auch die Archivierung der Exponate dokumentiert wird. Damit kann weltweit jeder interessierte Kunstfreund oder auch die Auswanderer aus der Halligwelt am Kulturgut der Halligen teilhaben.

Die Projektschritte umfassen:

- Sichtung der bekannten Archive auf vorhandene Halligexponate
- Recherche und Aufnahme von Exponaten aus Privatbesitz
- Bewerten, Ordnen, Sichten
- Kalkulation des Finanzierungsumfanges für die Digitalisierung
- Herstellung eines Flyers für die Öffentlichkeitsarbeit



- **Projektträger**
Gemeinde Hallig Hooge
- **Investitionen**
38.200,00 €
- **Fördermittel**
17.160,00 €
- **Durchführungszeitraum**
07.06.2010 – 30.09.2011

Gestaltung der Dorfwiese am Seeheim in Norddorf auf Amrum

Die Wiese liegt südlich des Gebäudes „Seeheim“ und wird als Liegewiese und zum Aufenthalt genutzt. Einige Strandkörbe sind aufgestellt, die vor allem durch die Amrumurlauber genutzt werden. Die Dorfwiese soll durch bessere Gestaltung aufgewertet werden und für die Nutzer einen höheren Gebrauchswert erhalten:

- Schaffung eines Bürgersteiges am südlichen Rand zum dort befindlichen Lebensmittelmarkt des Ortes
- Errichtung von Sitzplätzen mit Strandkörben
- Ergänzung der Bepflanzung durch Bäume, Büsche und Hecken

- Schaffung eines kleinen Bouleplatzes an der Süd-Ost-Spitze der Wiese (die Spielkugeln könnten gegen Vorlage der Kurkarte ausgegeben werden)
- Aufbau von Fahrradstellplätzen an der Ost- u. Westseite der Wiese

Mit der Aufwertung der Wiese wird das Dorfzentrum von Norddorf attraktiver. Die umliegenden Einrichtungen (Gastronomie, Läden) profitieren durch die gestaltete Wiese als Treff- und Ruhepunkt. Die Wiese soll auch weiterhin im Rahmen von Dorf-festen genutzt werden.



- **Projektträger**
Gemeinde Norddorf
- **Investitionen**
61.880,00 €
- **Fördermittel**
28.589,20 €
- **Durchführungszeitraum**
09.11.2010 – 30.04.2011

Barrierefreiheit der Amrum Touristik Norddorf

Das Gebäude der Kurverwaltung Norddorf liegt im Dorfzentrum der Gemeinde Norddorf. Direkt benachbart befindet sich die Endhaltestelle der Amrumer Buslinie von und nach dem Hafentort Wittdün mit Wartehalle und Sitzgelegenheiten.

Das Gebäude der Kurverwaltung/AmrumTouristik Norddorf soll barrierefrei erreichbar werden; zusätzlich soll in der vorhandenen WC-Anlage ein Bereich barrierefrei und behindertengerecht umgestaltet werden.

Maßnahmen:

- Einbau einer Rampe und einer Automatik-Schiebetür im Bereich des Haupteinganges zur Amrum-Touristik Norddorf; zusätzlich soll der Eingang durch ein Vordach geschützt werden

- Umgestaltung eines Bereichs der vorhandenen WC-Anlage: barrierefreier Zugang mit Automatik-Drehtür, Einbau behindertengerechter Sanitäröbekte (WC, Waschtisch)

Mit Realisierung des Projektes kann ein höherer Komfort für die Gäste angeboten werden und der Nutzwert der Einrichtungen der AmrumTouristik steigt.



- **Projektträger**
Gemeinde Norddorf
- **Investitionen**
79.968,00 €
- **Fördermittel**
36.960,00 €
- **Durchführungszeitraum**
09.11.2010 – 30.04.2011

Management für Projektarbeit nach HealthCheck und ländlicher Wegebau

Seit 2010 stehen den AktivRegionen zusätzliche Mittel für Projekte nach HealthCheck zur Verfügung. Es handelt sich hier um Projekte zu den Themen erneuerbare Energien, biologische Vielfalt, Wasserwirtschaft und Milderung der Folgen des Klimawandels.

Im Laufe des Prozesses stellte sich als Schwerpunkt der Arbeit die Unterstützung der Nutzung von erneuerbaren Energien heraus. Das können sowohl innovative Maßnahmen als auch die Optimierung der Energieversorgung öffentlicher Gebäude sein.

Indikatoren sind die Reduzierung des CO₂- Ausstoßes und der Ersatz fossiler Brennstoffe.

Neben dem Management zu diesen Themen wird weiterhin die Projektentwicklung zur Modernisierung der ländlichen Wege geleistet. Dafür stehen für das Jahr 2011 zusätzliche Mittel zur Verfügung.



- **Projektträger**
LAG AktivRegion Uthlande e.V.
- **Investitionen**
37.114,80 €
- **Fördermittel**
20.413,14 €
- **Durchführungszeitraum**
07.09.2010 – 15.03.2013

Förderung der Vermarktung der Nordfriesischen Lammtage

■ Die Vermarktung der Nordfriesischen Lammtage soll unterstützt werden. Gegenstand der Fördermaßnahme sind

- die Herstellung einer Broschüre
- Anzeigen im Urlaubsmagazin der Nordseetourismus Service GmbH
- Anschaffung von Schafrohlingen

Die Auftaktveranstaltung für 2011, der Lämmerball, findet auf Pellworm statt. Eine stärkere Einbindung der Veranstalter auf den Halligen und Inseln wird angestrebt. Es finden jährlich auf Sylt die Sylter Lammtage mit Wahl einer Lammpinzessin statt. Mit der Pferdekutsche wird in jedem

Jahr eine Tour zur Hallig Südfall gemacht und die Adler Reederei fährt jährlich mit der Lammkönigin nach Gröde. Von besonders hoher Be-

deutung ist die Schafhaltung an der schleswig-holsteinischen Westküste.

Untersuchungen haben gezeigt, dass die hier aufgewachsenen Tiere ganz besonders gesund sind. Grund dafür ist das außerordentlich gute Nordseeklima sowie das Großwerden in einer intakten Natur, was das Zufüttern der Tiere meist überflüssig macht. Die „Nordfriesischen Lammtage“, aus den seit 1990 stattfindenden „Nordstrander Salzwiesenlammtagen“ entstanden, wurden im Jahr 2010 bereits zum 15. Mal als kreisweite Veranstaltungsreihe durchgeführt. Die „Nordfriesischen Lammtage“ verknüpfen in Form einer Veranstaltungsreihe zwei bedeutende Wirtschaftszweige Nordfrieslands: Landwirtschaft und Tourismus.



- **Projektträger**
Förderverein Nordfriesische Lammtage e.V.
- **Investitionen**
21.259,35 €
- **Fördermittel**
4.176,28 €
- **Durchführungszeitraum**
3.11.2010 – 30.09.2011

Namenlosenfriedhof in Nebel auf Amrum

■ Der Friedhof der Namenlosen in Nebel auf Amrum stellt eine Besonderheit dar.

Der Namenlosenfriedhof birgt angeschwemmte Verstorbene aus den Jahren 1905 – 1960. Er ist in der Trägerschaft der Kirchengemeinde St.Clemens eingerichtet worden und verblieben. Der Amrumer Namenlosenfriedhof wurde von einem Kapitän namens Carl Jessen gestiftet; die erste Bestattung fand am 23. August 1906 statt. Die schlichten Holzkreuze verzeichnen jeweils das Datum des Fundes. Inzwischen sind es überwiegend Touristen, die diesen Ort aufsuchen. Ihr Interesse ist einerseits historisch begründet, andererseits wird er zunehmend zu einem Ort des Gedenkens für Menschen, deren Ver-

storbene keine Gräber haben und die im Meer geblieben sind.

Durch den Ausbau der Landesstraße ist der Haupteingang unpassierbar geworden und muss verlegt werden. Dazu muss ein zusätzlicher schmaler Eingang auf der Südseite erweitert werden. Dadurch verschiebt sich der Aufbau der Fläche in ihrer Begehbarkeit und ihrem Nutzen. Am Eingang soll ein neues Schild gestaltet und aufgebaut werden. 3 Stelen sollen aufgebaut werden mit gestalterischen Elementen. Weiterhin sind gärtnerische Arbeiten vorgesehen und der Wasseranschluss muss verlegt werden.

Letztendlich soll ein Flyer zum Mitnehmen ausliegen.



- **Projektträger**
St. Clemens Kirchengemeinde Amrum
- **Investitionen**
27.769,48 €
- **Fördermittel**
8.464,46 €
- **Durchführungszeitraum**
21.04.2011 – 30.09.2011

Projekt: Erneuerung Dorfkern Oevenum: Begegnungsstätte und Straßenbeleuchtung

■ Das Dorf Oevenum ist ein Besuchermagnet gerade in den Frühjahrs-, Sommer- und Herbstmonaten. Wöchentlich findet hier ein Bauernmarkt statt, aber auch andere Veranstaltungen wie Ringreiten und das Maibaumfest, das von der Feuerwehr ausgerichtet wird.

Das bestehende Feuerwehrgerätehaus mit Teil öffentlicher WC-Anlagen ist baufällig und entspricht in keiner Weise irgendwelchen energetischen Vorgaben und wird neu aufgebaut. Dabei ist eine Vergrößerung vorgesehen. Das Dorfzentrum wird einen Ausstellungsraum erhalten. Die Jugendfeuerwehr ist die Älteste in ganz Deutschland. Dieses wird mit Bildern u.a. den Gästen nahe

gebracht. Auch von der Tradition des „Hualaw Jonken“- ein Zusammenreffen von unverheirateten jungen Männern- soll in Wort und Bild erzählt werden. Weitere Ausstellungsthemen werden folgen.

Ein zweiter Raum wird als Kameradschaftsraum hergerichtet. Dieser Raum kann bei öffentlichen Veranstaltungen für die Gäste, z.B. Grillabend, Platzkonzert, Laterne laufen, genutzt werden.

Die öffentlichen Toiletten werden wieder in dem Gebäude untergebracht; eine davon soll barrierefrei eingerichtet werden. Gleichzeitig ist eine Umstellung der Straßenbeleuchtung auf Nachtabstimmung vorgesehen.



- **Projektträger**
Gemeinde Oevenum. Föhr
- **Investitionen**
192.998,14 €
- **Fördermittel**
89.200,82 €
- **Durchführungszeitraum**
28.06.2011 - 31.07.2012

Machbarkeitsuntersuchung für die zukünftige inhaltliche und bauliche Ausrichtung des Friesenmuseums in Wyk auf Föhr

■ Untersucht und geplant wird die inhaltliche und bauliche Erweiterung des Dr.-Carl-Häberlin-Friesen-Museums. Das bereits vor über hundert Jahren errichtete Friesenmuseum beinhaltet bis heute die umfangreichste kulturgeschichtliche Sammlung der nordfriesischen Insel- und Halligregion.

In einem Anbau im Anschluss an das Hauptgebäude wird als Schwerpunktthema die Walfänger- und Seefahrertradition der Insel- und Halligfriesen auf ganz neue Art präsentiert. Die neue Ausstellung wird unter einem erlebnispädagogischen Ansatz gestaltet (interaktives Erleben durch Einsatz multimedialer Techniken). Modern aufbereitet, könnte sich die Walfang- und Seefahrtsabtei-

lung so zu einem Publikumsmagnet entwickeln und das Profil des Friesenmuseums in der schleswig-holsteinischen Museumslandschaft geschärft werden. Darüber hinaus steht das Thema Walfang und Seefahrt in einem sehr engen Verhältnis zur einheimischen Bevölkerung. In fast allen Föhrer Familien gibt es Vorfahren, die im 17. bis 19. Jahrhundert entweder im Walfang oder in der Handelschiffahrt tätig waren. In der beantragten Machbarkeitsstudie wird außerdem untersucht, wie das auf dem Museumsgelände befindliche, zum Besitz des Zweckverbands gehörige, aber bisher fremd genutzte Wohnhaus Jansen (Badestraße) sinnvoll in den Museumsbetrieb mit seinen Außenanlagen einbezogen werden kann.



- **Projektträger**
Zweckverband Dr.-Carl-Häberlin-Friesenmuseum Föhr
- **Investitionen**
24.752,00 €
- **Fördermittel**
8.661,21 €
- **Durchführungszeitraum**
11.01.2011 – 31.12.2011

TEO – Tage ethischer Orientierung

■ Schüler und Schülerinnen unterschiedlicher Klassenstufen, Schulen und Schularten erleben zusammen mit Lehrern, kirchlichen Mitarbeitern und Ehrenamtlichen „ethisch orientierte“ Tage an einem außerschulischen Lernort, an denen sie gemeinsam über sensible Themen nachdenken, die im familiären und schulischen Alltag oft zu kurz kommen, miteinander diskutieren, spielen, kochen und lernen. Dabei sollen die Themen situativ in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen verankert werden. Durch die Kooperation speziell von Schule und Kirche schafft TEO einen angstfreien Spielraum für die Entwicklung ethischen Orientierungssinns. „Schule am dritten Ort“ soll die Entfaltung der unter-

schiedlichen SchülerInnen Persönlichkeiten fördern und unterstützen. Die angestrebte Teilnahme aller in den Klassenstufen befindlichen Schülerinnen und Schüler unabhängig von sozialer Herkunft, Hautfarbe, Religion und/oder Weltanschauung fördert Toleranz und Akzeptanz und schärft den Blick für die Vielfalt und vielleicht auch Problematik unterschiedlicher Lebenssituationen und hilft, soziale Ausgrenzung und Mobbing zu verhindern. Die Arbeit in einer großen Schüler/Innengruppe ermöglicht gleichzeitig das Einüben demokratischer Grundformen.

Nach jeder Veranstaltung wird das Geschehene innerhalb der Mitarbeitenden reflektiert und Ansätze zur Weiterarbeit entwickelt.



- **Projektträger**
Kirchenkreis Nordfriesland
- **Investitionen**
58.579,98 €
- **Fördermittel**
5.305,78 €
- **Durchführungszeitraum**
14.06.2011 – 29.02.2012
- **Kooperationspartner**
LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.
LAG AktivRegion Südliches Nordfriesland e.V.
LAG AktivRegion Uthlande e.V.

Wattenmeerhaus Pellworm

■ Ziel ist es, auf Pellworm ein Wattenmeerhaus zu errichten, in dem verschiedene soziale und ökologische Einrichtungen unter einem Dach ein Angebot für die Pellwormer Bevölkerung und die Touristen bieten. Im Zentrum der Aktivitäten soll der Erlebnisraum Wattenmeer stehen.

Kernelement ist die Ausstellung der Schutzstation Wattenmeer. Geplant sind Veranstaltungen, Vorträge und Seminare zum Wattenmeer. Unterstützung bei der Planung und Durchführung kommt vom Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein (LKN).

Die Gemeinde Pellworm unterstützt das Projekt z. B. durch Anmietung von Räumlichkeiten zur Unter-

bringung der „Kinnerstuv“, ein Angebot des Pellwormer Kur- und Tourismusservice, bei dem Kindern von Gästen und Einheimischen ein betreutes Programm geboten wird, das zukünftig eng mit dem Angebot der Schutzstation verzahnt werden kann.

Für Referenten und Seminaranteilenehmer wird eine Unterkunft im 1. OG durch Umbau der Schlafräume eingerichtet. Angegliedert sind außerdem ein Bistro im Wattenmeerhaus sowie ein kleiner Campingplatz.



- **Projektträger**
Andreas Kobauer
- **Investitionen**
123.958,73 €
- **Fördermittel**
17.112,39 € (EU-Mittel);
14.001,06 € (GAK-Mittel)
- **Durchführungszeitraum**
05.07.2011 – 15.11.2011

Historische Grabsteine auf dem alten Friedhof in Nebel auf Amrum

■ Auf dem Friedhof um die St. Clemens-Kirche werden 152 denkmalgeschützte Grabsteine aus der Zeit von 1782 bis 1858 aufbewahrt.

Die historischen Grabsteine werden auch als sprechende Steine bezeichnet, weil sie anschaulich aus dem Leben der Verstorbenen berichten, Geschichten von der Seefahrt und dem Leben auf der Insel erzählen. Die Steine sind überwiegend aus Sandstein.

Durch Witterungseinflüsse und ungünstige Standorte sind sie im Laufe der Jahre angegriffen und bedürfen der Reinigung und Konservierung durch einen sachkundigen Restaurator und einer Neuaufstellung nach museumspädagogischen und gartenarchitektonischen Gesichtspunk-

ten. Ohne diese dringend erforderliche Maßnahme droht der Untergang dieser regionalen, insular einmaligen Kulturgüter.

Der alte Friedhof der St. Clemens-Kirche ist einer der wichtigsten Anziehungspunkte auf der Insel Amrum für die vielen Urlaubsgäste. Es gilt, die regionale Kultur zu bewahren und das Ensemble der Grabsteine auf dem alten Friedhof für die Gäste so zu gestalten, dass sowohl eine eigene Erkundung interessant ist oder auch Führungen angeboten werden können.



- **Projektträger**
St. Clemens Kirchengemeinde Amrum.
- **Investitionen**
54.090,91 €
- **Fördermittel**
15.444,82 €
- **Durchführungszeitraum**
05.09.2011 – 31.12.2012

Anschaffung von 2 Fahrradrikschas sowie Herstellung eines Faltblattes

■ Anschaffung von zwei Fahrradrikschas in Kooperation mit dem Erlebniszentrum Naturgewalten Sylt.

Bei den Rikschas handelt es sich um Dreiräder, die wie ein herkömmliches Fahrrad mit Muskelkraft von einem Fahrer angetrieben werden. Falls erforderlich kann der Fahrer einen Elektromotor hinzuschalten. Die Rikschas verfügen hinter dem Fahrer über zwei Passagierplätze, die durch ein Kunststoffgehäuse vor Wind und Regen geschützt sind.

Dauerhaft kommuniziert wird das Projekt im Erlebniszentrum Naturgewalten. Von hier wird ein Teil der Touren starten. Bei schlechtem Wetter werden die Rikschas zusammen mit bereits vorhandenen zweirädrigen Pedececs zum Bestandteil der

Ausstellung. Die Fahrradrikschas eignen sich auch zur Außendarstellung der Aktiv Region Uthlande und können zu bestimmten öffentlichkeitswirksamen Aktionen von der Aktiv Region Uthlande und von der Insel- und Halligkonferenz verwendet werden.

Das Projekt verfolgt das Ziel, für den Klimaschutz und den Einsatz regenerativer Energien zu sensibilisieren und einen Beitrag zu klimafreundlicher Mobilität zu leisten. Die Fahrradrikschas sind bereits in mehreren deutschen Großstädten wie Berlin und Hamburg im Einsatz und im Betrieb erprobt. Aufgrund ihres auffälligen Designs sind sie „Hingucker“, die eine große Aufmerksamkeit erhalten.



- **Projektträger**
Gemeinde List
- **Investitionen**
30.909,25 €
- **Fördermittel**
13.904,00 €
- **Durchführungszeitraum**
04.10.2011 – 30.04.2012

Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für die Inseln Amrum und Föhr

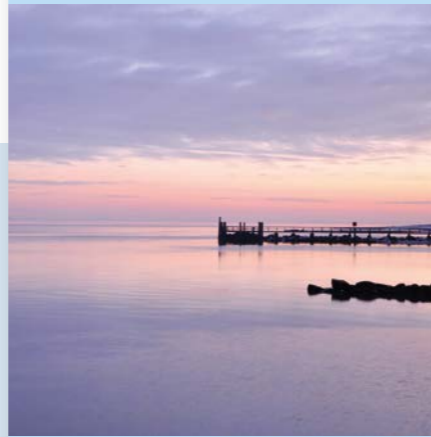
Die Gemeinden des Amtes Föhr-Amrum möchten eine Entwicklungsperspektive im Bereich nachhaltige Energieerzeugung und –speicherung sowie sparsamen Umgang mit Energie aufzeigen. Die Energie AG Föhr-Amrum begleitet die Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes und sorgt für die Verbreitung der Ergebnisse.

Ziel ist es, die Energie- und CO2-Bilanz der Inseln zu verbessern, indem sie auf einer soliden Datenbasis eine Stärken-Schwächen-Analyse durchführen, um daraus konkrete Handlungsmöglichkeiten mit Zeit- und Finanzaufwand abzuleiten.

Gegenstand des Konzeptes:

- Ermittlung des Potentials zur Energieeffizienzsteigerung
- Ermittlung des Potentials zur Steigerung der Energieversorgung auf der Basis von erneuerbaren Energien
- Erstellung eines Maßnahmenplans zur Umsetzung

Das Klimaschutzkonzept und insbesondere der Maßnahmenkatalog sollen Entscheidungsgrundlage für realistische Entwicklungsziele hinsichtlich des Klimaschutzes und des Ausbaus der erneuerbaren Energieversorgung sein. Es bietet Handlungsorientierung mit kurz-, mittel- und langfristigen Perspektiven für die sukzessive Umsetzung dieser Maßnahmenpakete.



- **Projektträger**
Amt Föhr-Amrum
- **Investitionen**
36.890,00 €
- **Fördermittel**
16.225,00 €
- **Durchführungszeitraum**
16.09.2011 – 15.09.2012

Erstellung einer Machbarkeitsstudie für ein landwirtschaftliches Museum auf Föhr

Das landwirtschaftliche Museum befand sich für lange Zeit in der Gemeinde Oevenum auf Föhr. Da der Betreiber des Museums aus Altersgründen diese Aufgabe nicht mehr weiter ausüben kann, wurde nach einer neuen Möglichkeit der Präsentation gesucht.

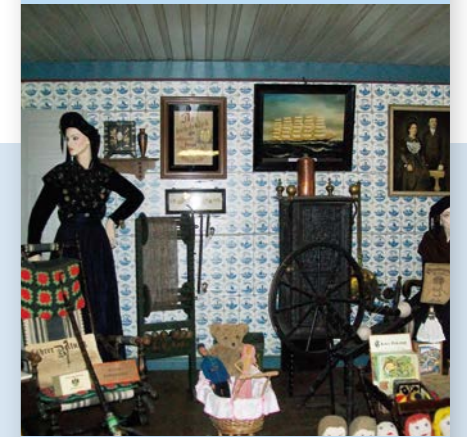
Die Gemeinde Alkersum hat ihr Interesse bekundet und tritt bei diesem Projekt als Träger auf. Eine Variante bietet sich auf einem Grundstück in der Gemeinde Alkersum mit einem Neubau (Reetdachscheune). In Alkersum befindet sich das Kunstmuseum „Kunst der Westküste“. Durch Aufbau des Landwirtschaftsmuseums in der Gemeinde („Das Leben auf dem Lande“) könnten sich Synergieeffekte ergeben. Eine mögliche Al-

ternative wäre die Nutzung eines Gebäudes auf dem Gelände des Friesenmuseums in Wyk.

Die Einrichtung des landwirtschaftlichen Museums ist bereits vorhanden und wird von dem jetzigen Eigentümer auf den zukünftigen Betreiber überschrieben.

Gegenstand der Studie:

- wie passt das geplante Museum in die Museumslandschaft von Föhr
- Vorschläge zur inhaltlichen Gestaltung (Aufbau der Ausstellungselemente, Vorführung, multimediale Elemente, etc.)
- Kalkulation der Kosten für die Realisierung zum Aufbau des landwirtschaftlichen Museums an einem anderen Standort



- **Projektträger**
Gemeinde Alkersum
- **Investitionen**
17.850,00 €
- **Fördermittel**
4.345,00 €
- **Durchführungszeitraum**
19.10.2011 – 31.03.2012

Erstellung einer Machbarkeitsstudie – Muasem Hüs in Morsum auf Sylt

Morsum ist die ländlichste Region auf Sylt. Landwirtschaft, Watt und Wiesen zeichnen den Ort aus, der noch Dorfcharakter aufweisen kann. Das Dorfleben ist wichtig für die Einwohner, ist aber auch ein wichtiger touristischer Aspekt. Dorfleben spielt sich ab im Besonderen bei Festen, Vereinen und Veranstaltungen und in täglichen Situationen beim Kaufmann oder in der Post. Morsum ist derzeit ohne Nahversorger und hat weitere Dienstleister verloren – ein aus vielen Gründen für die Morsumer nicht hinnehmbarer Zustand.

Touristisch gesehen ist ein Nahversorger in direkter Weise ein wichtiges Angebot, das beständigen Touris-musexperten bereits vor drei Jahren.

Auch dem Demografischen Wandel wird durch die Vorhaltung eines Nahversorgers Rechnung getragen: die Menschen werden immer älter, wollen solange wie möglich selbstständig bleiben. Die Möglichkeit, sich vor Ort selbst zu versorgen, bedeutet ein Stück Eigenständigkeit und soziale Kontaktmöglichkeit. In Morsum gibt es das Muasem Hüs, das das Potential hat, in einzigartiger Weise dörfliches Leben mit touristischen, ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekten zu verbinden.

Eine Machbarkeitsstudie soll unter Berücksichtigung dieser Aspekte aufzeigen, wie das Muasem Hüs als Dorfmittelpunkt für Einheimische und Gäste gestärkt und aktiviert werden kann.



- **Projektträger**
Gemeinde Sylt
- **Investitionen**
40.000,00 €
- **Fördermittel**
18.487,39 €
- **Durchführungszeitraum**
21.07.2011 – 31.03.2012

Energetische Optimierung des Heimatkundemuseums Öömrang Hüs

Das Öömrang Hüs ist ein historisches Friesenhaus aus dem 18. Jhd. Das Gebäude wird als Heimatkundemuseum genutzt und ist mit etwa 10.000 Besuchern die bedeutendste kulturhistorische Einrichtung auf Amrum.

Im Rahmen des Projektes soll das Museumsgebäude energetisch optimiert werden. Das Gebäude wird bisher mit Nachtspeicheröfen beheizt. Der erste Teil des Projektes umfasst den Rückbau und die Entsorgung der alten Heizungsanlage. Diese Maßnahme ist besonders wichtig, da vermutlich asbesthaltige Speichermedien in der heutigen Zeit in einem Museumsbetrieb nicht mehr zumutbar sind.

Der zweite Teil der Maßnahme ist die Installation einer, den aktuellen Standards entsprechenden, ökologisch nachhaltigen Erdwärmeheizung. Die neue Heizungsanlage wird an die bestehende Erdwärmeheizung aus dem Nebengebäude des Öömrang Hüs angeschlossen.

Durch das gesamte Vorhaben wird die Qualität des Angebotes Öömrang Hüs entsprechend der Ziele im Handlungsfeld Tourismus und Verkehr verbessert. Außerdem werden durch das Vorhaben die Arbeits- und Betreuungssituation des Öömrang Hüs verbessert. Dadurch wird die regionale Identität und die Kultur für den Tourismus besser erlebbar gemacht.



- **Projektträger**
Öömrang Ferian i.F.
- **Investitionen**
20.500,00 €
- **Fördermittel**
4.210,64 € (EU-Mittel)
3.445,07 € (GAK-Mittel)
- **Durchführungszeitraum**
14.06.2012 – 15.11.2012

Restaurierung der Amrumer Windmühle

■ Die Amrumer Mühle ist die einzige öffentlich zugängliche Mühle auf Amrum. Das Gebäude wird als Heimatmuseum genutzt und ist mit etwa 15.000 Besuchern eine der bedeutendsten kulturhistorischen Einrichtungen auf Amrum.

Im Rahmen des Projektes wird die Amrumer Windmühle restauriert. Den größten Teil der Maßnahme macht die Reparatur und Erneuerung der Flügel aus, die bereits mehrmals durch Stürme beschädigt wurden, so dass im Jahr 2011 die Jalousien schließlich vollständig abgebaut werden mussten.

Darüberhinaus wird das Reetkleid, das bereits mehrmals Instand gesetzt wurde, erneuert. Zu guter

Letzt werden auch einige große Eichenbohlen am Achteck des Mühlengebäude erneuert. Mit dieser Maßnahme wird der dauerhafte Betrieb des Museums „Amrumer Windmühle“ gesichert. Nach Abschluss der Restaurierung ist auch in Zukunft eine öffentliche Besichtigung der Windmühle möglich, die angesichts der jüngsten Entwicklungen sehr in Frage gestellt war.

Damit wird ein wichtiger Besuchermagnet erhalten. Für die Zukunft sind Aktionstage mit Brotbacken und kulturellem Programm geplant.



- **Projektträger**
Verein zur Erhaltung der Amrumer Windmühle e.V.
- **Investitionen**
141.741,00 €
- **Fördermittel**
26.509,75 € (EU-Mittel)
21.689,79 € (GAK-Mittel)
- **Durchführungszeitraum**
16.05.2012 – 20.09.2013

Erstellung einer Machbarkeitsstudie Markttreff Hallig Hooge

■ Die Biosphäre Halligen hat sich intensiv mit der nachhaltigen Weiterentwicklung in sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht beschäftigt. Eine sichere Nahversorgung ist eine wichtige Lebensgrundlage für die Bewohner auf Hallig Hooge. Der Halligkaufmann ist zurzeit in angemieteten Räumen untergebracht, die viel zu klein sind und nicht den aktuellen energetischen und organisatorischen Anforderungen entsprechen. Dienstleistungen wie Bank- und Post-service werden von verschiedenen Warften aus erbracht.

Dies soll nach den Vorstellungen der Gemeinde in der Zukunft in einem eigenen Gebäude auf der zentralen „Hanswarft“ gebündelt werden. Das Gebäude soll nach den neuesten

baulichen Erkenntnissen für eine zukünftige Bauform auf den Halligen erstellt werden (Architektenwettbewerb der AG Hallig 2050) und die Idee des Markt Treffs aufnehmen. Folgende Bausteine sind angedacht:

- Sicherung der Wirtschaftlichkeit des Halligkaufmanns
 - Post- und Bankdienstleistungen
 - Soziale Dienste
 - Informationseinheit für Bürger und Touristen
 - Informationen zur „Biosphäre Halligen“, dem Weltnaturerbe, den flächenhaften Küstenschutz für die Halligen
 - Touristische Informationen
- Die Energieversorgung soll nach neuestem Standard mit Nutzung von erneuerbaren Energien erfolgen.



- **Projektträger**
Gemeinde Hallig Hooge
- **Investitionen**
40.000,00 €
- **Fördermittel**
18.487,39 €
- **Durchführungszeitraum**
29.06.2013 – 30.04.2013

Energetische Optimierung von Gebäuden im Bereich des Kurzentrums Pellworm

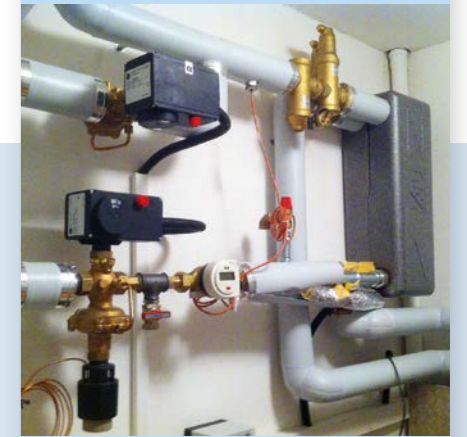
■ Auf Pellworm gibt es ein überwiegend kommunales Gebäudeensemble im Bereich des Kurzentrums, das mit Fernwärme aus dem Blockheizkraftwerk (BHKW) der Pellwormer Biogasanlage versorgt wird.

Das Kurzentrum mit Schwimmbad, Gesundheitszentrum, Gastronomiebetrieb und Friseur wird seit 2006 mit Fernwärme beheizt. Die Fernwärmenutzung in den Gebäuden ist nicht optimal. Der Stand der eingesetzten Technik ist mit Mängeln behaftet, gewisse technische Entwicklungen ließen sich zur Zeit der Errichtung der Biogasanlage inkl. Fernwärmeinfrastruktur noch nicht vorhersehen. Eine von der Gemeinde beauftragte Machbarkeitsuntersuchung hat Optimierungspotentiale im

Bereich der Übergabestationen und Gebäudetechnik aufgezeigt.

Im Fokus der energetischen Optimierung steht das kommunale Schwimmbad, wo die Problematik aufgrund der benötigten Wärmemenge und vor dem Hintergrund des aktuellen Heizölverbrauchs und der damit verbundenen Betriebskosten am gravierendsten ist.

Die Gemeinde Pellworm möchte daher die in der Machbarkeitsstudie vorgeschlagenen Maßnahmen zur energetischen Optimierung der Fernwärmenutzung durchführen. Perspektivisch wäre auch der Anschluss zusätzlicher Bereiche bzw. Liegenschaften möglich.



- **Projektträger**
Gemeinde Pellworm
- **Investitionen**
118.000,00 €
- **Fördermittel**
64.900,00 €
- **Durchführungszeitraum**
03.12.2012 – 31.05.2013

Erwerb eines digitalen Filmprojektors für das Hochseekino

■ Vor ca. 15 Jahren wurde im Rahmen der Sanierung und Modernisierung der Veranstaltungshalle „Nordseehalle“ auf Helgoland auch ein komplettes separates Kino mit 32 Sitzplätzen eingebaut. Leider wurde dieses Kino in den letzten Jahren von der Kurverwaltung Helgoland nur noch sporadisch angeboten.

Neben möglichen Events und Live-Übertragungen ist auch ein aktuelles Kinoangebot für die Gäste und für die Helgoländer Familien von besonderer Bedeutung. Damit würde das Freizeitangebot vor allem für die Vor- und Nachsaison verbessert werden. In der Nordseehalle befinden sich eine Veranstaltungshalle, ein Nordseemuseum, 2 Kegelbahnen, der Schießstand für die Sportschüt-

zen im Keller und das geplante Kino. Ein Kinoangebot wäre eine wichtige Maßnahme zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur. Der Tourismus auf der Insel Helgoland ist ein wichtiges wirtschaftliches Standbein und damit unverzichtbar für die Helgoländer Bevölkerung. Damit ist jede touristische Angebotserweiterung von elementarer Bedeutung für die Insulaner. Ein Kino stellt eine Verbesserung der Lebensqualität auf der Hochseeinsel dar.

In der näheren Umgebung befindet sich die Jugendherberge im „Haus der Jugend“. Hier könnte sich eine weitere Zusammenarbeit ergeben. Mit dem Projektantrag wird die Förderung der Anschaffung eines digitalen Filmprojektors beantragt.



- **Projektträger**
Gemeinde Helgoland
- **Investitionen**
66.300,00 €
- **Fördermittel**
36.465,00 €
- **Durchführungszeitraum**
26.10.2012 – 31.03.2013

Touristisches Wegeleitsystem der Gemeinde Norddorf auf Amrum

Das geplante neue Wegeleitsystem der Gemeinde Norddorf soll die touristischen Gäste des Nordseeheilbades Norddorf optisch ansprechend zu ihren Zielen in Norddorf führen. Der zur Zeit vorhandene Schilderwald soll verkleinert und sinnvoll zusammengeführt werden.

Das System besteht aus Hartholzpfeosten mit verdeckter Aufnahme für bis zu 10 Schilder, die in 4 Richtungen zeigen können. Folgende 4 Informations-Gruppen können auf jedem Schild untergebracht werden:

- Straßennamen
- Hinweis auf Fahrradwege
- Infoschilder mit Entfernungsangaben
- Werbeschilder für Amrumer touristische Betriebe / Restaurants

Es ist die Aufstellung von 10 Wegweiserpfosten mit 90 dazugehörigen Hinweisschildern geplant.

Funktionen der Schilder:

1. Straßennamen / immer oben ein braunes Schild mit weißem Text. Passend zu den Straßenschildern
2. Offizielles Schildersystem Fahrradwege / Integration des in-selektionierten offiziellen Schildersystems für Fahrradwege (große weiße Schilder mit gelben Kreisen/ grüne Dreiecke).
3. Infoschilder / Grün mit goldener Schrift
4. Werbeschilder / Farbe wie oben in einheitlicher Schrift wie z.B. Restaurant xy, Fahrradverleih usw.



- **Projektträger**
Gemeinde Norddorf
- **Investitionen**
37.502,85 €
- **Fördermittel**
16.721,10 €
- **Durchführungszeitraum**
14.09.2012 – 31.12.2012

Hörnum 2020 – Integriertes Entwicklungskonzept für die Gemeinde Hörnum

Die Gemeinde Hörnum hat in den vergangenen Jahren gravierende Veränderungen erfahren. Die Einrichtungen der Bundeswehr wurden geschlossen und blieben lange Zeit ungenutzt. Das hatte Einfluss auf die Einwohnerzahl, die Wirtschaftskraft, die Infrastruktur und das Ortsbild der Gemeinde. Im Gegenzug wurden im Ort erhebliche touristische Investitionen getätigt, die neue Einwohner, Arbeitsplätze und auch ein neues Gästepotential erbrachten. Gleichzeitig macht sich auch in der Hörnum Bevölkerung der demografische Wandel bemerkbar:

- Die Schule musste geschlossen werden und ein weiterer Leerstand/ Veränderung von Gebäuden kündigt sich an.

- Der Hörnum Hafen steht zum Verkauf und bietet jedoch auch ein vielfältiges Nutzungspotential für die Gemeinde, wenn der Erwerb vom Bund gelingen könnte.

Die Gemeinde Hörnum hat sich daher entschlossen, die Erstellung eines „Integrierten Entwicklungskonzeptes Hörnum 2020“ in Auftrag zu geben, um die Herausforderungen und Chancen der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Hörnum gemeinsam mit den Bürgern zu entwickeln und umzusetzen. Es ist eine Bestandsaufnahme geplant, die bestehende insulare und überregionale Konzepte berücksichtigt. Aus den Ergebnissen soll ein Entwicklungs- und Gestaltungskonzept für die Gemeinde erstellt werden.



- **Projektträger**
Gemeinde Hörnum
- **Investitionen**
29.750,00 €
- **Fördermittel**
13.750,00 €
- **Durchführungszeitraum**
09.08.2012 – 31.07.2013

Info- und Servicepavillon am Naturerlebnisraum Vogelkoje Meeram in Nebel und Spielplatz-erweiterung

Im nordwestlichen Gemeindebereich der Gemeinde Nebel auf Amrum befindet sich die Vogelkoje Meeram. Der Verein Öömrang Ferian i.F. und die Gemeinde Nebel verfolgen das Ziel, den Natur- und Kulturraum des Areals für die Besucher erlebbar zu gestalten, anschauliche Informationen bereitzustellen und die Gäste für die natürlichen Abläufe und die Geschichte der Insel Amrum zu sensibilisieren.

Im Jahr 2009 wurde ein Rahmenkonzept für den Naturerlebnisraum Vogelkoje Meeram erstellt, Genehmigungen eingeholt und nach dem Bau von Bohlenwegen, Infotafeln und Infoelementen wurde der Naturerlebnisraum am 7.6.2011 eröffnet. Das Gesamtareal erfreut sich seither größter Beliebtheit und stellt einen wichtigen

Infrastrukturbaustein der Insel Amrum dar.

Pavillon: Es ist der Bau eines Holzpavillons mit Terrasse und Zugang für Menschen mit Handicap an der nordöstlichen Grenze des Gebietes geplant. Im Norden des Gebäudes werden bestehende WC-Anlagen integriert, ein abschließbarer Raum dient als Lager- und Serviceraum und der halboffene Raum im Süden dient als Informationsraum und Regenunterstand.

Spielbereich: Der im Norden am Waldrand liegende Spielplatz soll weiterentwickelt und umgebaut werden. Er soll zukünftig bewusst Elemente der Vogelkoje und des Naturraumes aufnehmen und in einen spielerischen Kontext für die Gäste setzen.



- **Projektträger**
Gemeinde Nebel
- **Investitionen**
88.087,15 €
- **Fördermittel**
40.712,54 €
- **Durchführungszeitraum**
19.12.2012 – 31.05.2013

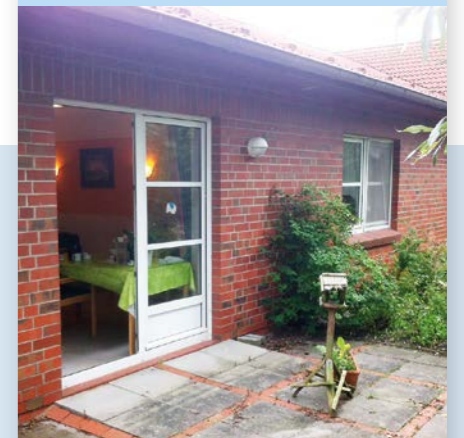
Pflegestation Pellworm – Anbau Wintergarten

Die Pellwormer Bevölkerung identifiziert sich sehr stark mit dem Pflegeheim als absolut erforderliche Einrichtung für die pflegebedürftigen Menschen der Insel. Mit dem Anbau eines Wintergartens kann der Speiseraum räumlich erweitert werden, der bei voller Belegung zu klein ist.

Es besteht eine hohe Nachfrage an stationären Pflegeplätzen. Mit der Realisierung des Vorhabens wird ein deutlich besseres Raumangebot in unmittelbarer Zuordnung zur Versorgungsstation (Küche) geschaffen.

Die Maßnahme stellt einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge dar. Darüber hinaus wird die Gemeinde den Wintergarten als Gemeinschaftseinrichtung mit Nutzen.

Angedacht sind Veranstaltungen verschiedenster Art (Versammlungen, kulturelle Angebote,...).



- **Projektträger**
DRK Kreisverband Nordfriesland e.V.
- **Investitionen**
56.441,70 €
- **Fördermittel**
11.417,18 €
- **Durchführungszeitraum**
29.04.2013 – 30.11.2013

Neuausrichtung des Käte-Gertsen-Hauses auf der Hallig Langeneß

■ Zusammen mit dem „Kapitän Tadsen Haus“ ist das „Käte-Gertsen-Haus“ eines der beiden traditionsreichen Museumshäuser auf Langeneß, in denen die Kultur- und Naturgeschichte der Halligen präsentiert wird. Das Gertsen-Haus ist ein freistehendes, historisches Reetdachhaus. Bei der Neuausrichtung des Käte-Gertsen-Hauses stehen Umbaumaßnahmen im Vordergrund, damit die derzeit als Museum genutzten Räume als repräsentatives Tourismusbüro zur Verfügung stehen. Gleichzeitig soll die anliegende Gemeindefunktion modernisiert werden, um Wohnraum auf der Hallig anbieten zu können. Der Wohnraum soll generell für Personen vorgehalten werden, die beruflich für die Da-

seinsvorsorge auf den Halligen unerlässlich sind (z.B. Tourismus, Bildung, Gemeinde). Erschwerend kommt bei den Umbaumaßnahmen hinzu, dass es sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude handelt. Der zentral gelegene historische, begehbare Schornstein wird nach historischem Vorbild einschließlich Schornsteinkopf erneuert. Bei den Planungen wird die Denkmalschutzbehörde mit einbezogen. Die historischen Fliesen und die Wandpaneele wie auch der alte Holzboden lassen keine Niedertemperatur-Flächenspeicherheizung (Geothermie) zu. Die Wahl der Elektro-speicherheizeinheiten ist auch im Hinblick auf die Sturmflutsicherheit getroffen worden. Die Heizungen werden erhöht aufgestellt.



- **Projektträger**
Gemeinde Langeneß
- **Investitionen**
163.000,00 €
- **Fördermittel**
75.336,13 €
- **Durchführungszeitraum**
19.12.2012 – 31.07.2013

Entwicklungskonzept für die Hallig Langeneß – Schwerpunkt Nahversorgung

■ Die Vorhaltung eines Kaufmannsladen ist ein Beitrag zum Erhalt des dauerhaften Wohn- und Lebensraums auf den Halligen und damit ein wesentlicher Aspekt der Daseinsvorsorge.

Der Kaufmannsladen auf Langeneß versorgt die Halligen Langeneß und Oland mit Produkten des täglichen Bedarfs (Hygieneartikel, Zeitungen usw.) und bietet darüber hinaus auch Souvenirs an. Der Kaufmannsladen ist der einzige Nahversorger für die Einheimischen und die Touristen der beiden Halligen. Das derzeitige Konzept der Versorgung muss neu überdacht werden, da der jetzige Kaufmann seinen Laden zum 31.03.2013 schließt. Die Gemeinde sucht nun nach neuen Möglich-

keiten, um die Versorgung auch langfristig auf der Hallig sicher zu stellen. Bei einer Untersuchung soll nicht nur die Versorgung analysiert werden, sondern (im Falle eines Umbaus/Neubaus) auch die Schaffung von gemeindlichem Wohnraum berücksichtigt werden.

In dem beantragten Projekt soll ein Konzept erstellt werden, das neben den Standorten und dem Kaufpotential verschiedene Alternativen der Versorgung untersucht. Es gilt auch zu prüfen, ob ein Markttreff eine Alternative sein könnte.



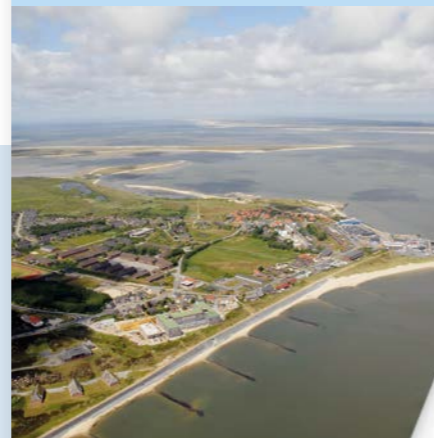
- **Projektträger**
Gemeinde Langeneß
- **Investitionen**
28.560,00 €
- **Fördermittel**
13.200,00 €
- **Durchführungszeitraum**
03.05.2013 – 30.11.2013

Ortsentwicklungskonzept mit integriertem Masterplan für die Gemeinde List auf Sylt

■ Die zukünftige Gesamtentwicklung der Gemeinde List auf Sylt soll auf der Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes (OEK) mit einem integrierten Masterplan für das Ortszentrum erfolgen. Das integrierte Konzept soll die Themen Wohnen und Einwohnerentwicklung, Gewerbe und Handel, Tourismus, Verkehr und Versorgung, Natur und Umwelt in Abstimmung mit den Bürgern bearbeiten und dabei auch als Beitrag zum gesamtinsularen Entwicklungskonzept GRIPS angelegt werden. Die Gemeinde hat 2011 das Sanierungsgebiet „Ortszentrum“ festgelegt. Für dieses Gebiet und angrenzende Bereiche soll zur Konkretisierung der formulierten Maßnahmen ein Masterplan erstellt werden. Als Ergebnis soll das OEK

in einem Nutzungs- und Strukturkonzept maßnahmenbezogene Umsetzungsvorschläge vorlegen:

- Leitlinien und Strukturen der Ortsentwicklung
- Darstellung von baulichen Entwicklungs- und Nutzungspotenzialen
- Sicherung der Nahversorgung und der sozialen Infrastruktur
- Darstellung der touristischen Entwicklungsziele
- Verteilung und Verknüpfung von freiraumbezogenen Nutzungen
- Festlegung von vorläufigen Entwicklungsschritten und Abschnittsentwicklungen
- Darlegen der Auswirkungen der Entwicklungen auf die Gemeinde und Umgebung



- **Projektträger**
Gemeinde List auf Sylt
- **Investitionen**
21.420,00 €
- **Fördermittel**
9.900,00 €
- **Durchführungszeitraum**
23.04.2013 – 30.09.2013

Dachsanierung der Jugendkapelle in Wyk auf Föhr

■ Das ehemalige Missionshaus in Wyk ist heute Jugendkapelle und Veranstaltungsort der Gemeinde St. Nicolai. Die Kapelle dient als Treffpunkt für Gruppen und Vereine, da sie zentral, stadtnah und strandnah gelegen ist. Bisher wurde in Eigenleistung die Renovierung der Innenräume durchgeführt, als auch der Einbau eines Badezimmers und einer Küche im Obergeschoß. Leider kommt es immer wieder zu Wasserschäden, da das gesamte Dach erneuerungsbedürftig ist. Die Maßnahme einer Neueindeckung überschreitet die finanzielle Möglichkeit der Kirchengemeinde.

Wirkung:

- Erhalt von wertvollem Kulturgut und gleichzeitig energetische Sa-

nierung (Im Jahr 2010 wurde die alte Heizung bereits ausgetauscht und das Haus an Fernwärme angeschlossen)

- Belebung der touristischen Infrastruktur

Die Freizeithelfer der Nordelbischen Kirche, Vereine wie der Friesentanz, Jugendgruppen, kulturelle Veranstaltungen wie Musikveranstaltungen und Lesungen nutzen das Gebäude.

Im Obergeschoss befindet sich der Eine-Welt-Laden. Die Kapelle liegt im Schnittpunkt der Urlauberströme, und befindet sich in nachgelagerter Reihe zum Strand und zum Veranstaltungsgebäude der Stadt Wyk auf Föhr. Für die Innenstadt von Wyk kann die Sanierung eine Steigerung der Attraktivität bedeuten.



- **Projektträger**
Kirchengemeinde St. Nicolai auf Föhr
- **Investitionen**
54.139,62 €
- **Fördermittel**
25.022,51 €
- **Durchführungszeitraum**
10.06.2013 – 31.01.2014

Sportstättenentwicklungsplanung für die Gemeinde Sylt

Die Gemeinde Sylt verfügt nach der Fusion der Stadt Westerland mit den Gemeinden Sylt-Ost und Rantum im Jahr 2009 nunmehr über insgesamt 17 Sportstätten. Dadurch ist die Schaffung einer planerischen Neuordnung der Sportstätten dringend erforderlich geworden. Sportliche Aktivitäten nehmen in einer sich wandelnden Gesellschaft eine immer größer werdende Bedeutung ein. Die Kommunen sind im Wege der Daseinsvorsorge gefordert, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Im Rahmen der Projektförderung wird die Gemeinde Sylt auch die umliegenden Sportstätten der anderen Inselgemeinden betrachten. Dies gilt besonders für die Schwimmhalle in List, die als einzige Anlage für den Schwimmsport für

alle Inselgemeinden zur Verfügung steht. Ziele sind:

- Schaffung von klaren Strukturen/Transparenz bei der künftigen Nutzung der Sportstätten
- Bedarfsgerechtes Vorhalten von Sportstätten (optimale Auslastung)
- Mittelfristige Kosteneinsparung im kommunalen Haushalt
- Effiziente Planbarkeit bei der Sanierung, dem Umbau und ggf. Neubau von Sportstätten
- Steigerung der Attraktivität der Region für Familien, Jugendliche, Senioren

Die Sportstätten in der Gemeinde Sylt können damit generationsübergreifend und zukunftsweisend aufgestellt werden.



- **Projektträger**
Gemeinde Sylt
- **Investitionen**
27.370,00 €
- **Fördermittel**
12.650,00 €
- **Durchführungszeitraum**
15.05.2013 – 30.11.2013

Zukunft Föhr 2015

Das seit 2008 in der Umsetzung befindliche Tourismuskonzept soll fortgeschrieben werden.

Es soll ein naturverträglicher und nachhaltiger Tourismus verankert werden. Hierbei soll auch die einzigartige Regionalität und Identitätskultur Föhrs gezielt in Wert gesetzt werden, um der Veränderung der individuellen Bedürfnisse (Natur, Landschaft, regionstypische Erlebnisse, Authentizität) in einer immer komplexeren Welt Rechnung zu tragen.

Die Grundlage der Arbeiten bildet eine Positionsbestimmung des Tourismus auf Föhr sowie eine Evaluierung der bisherigen Umsetzung und Zielerreichung des Tourismuskonzeptes.

Bereits in diesen frühen Schritten der Arbeiten werden Bevölkerung sowie touristische bzw. tourismusrelevante Interessen- und Anspruchsgruppen systematisch einbezogen.

Die Weiterentwicklung des Tourismuskonzeptes wird einen innovativen Weg gehen:

Jeder wesentliche Akteur erhält ein Handlungspapier, in dem Beitrag und Aufgaben zur Umsetzung beschrieben werden. Auf dieser Grundlage wird ein Umsetzungsmonitoring aufgesetzt.



- **Projektträger**
Föhr Tourismus GmbH
- **Investitionen**
61.552,75 €
- **Fördermittel**
12.801,94 € (EU-Mittel),
10.474,31 € (Landesmittel)
- **Durchführungszeitraum**
30.05.2013 – 31.03.2014

Orientierungs- und Sicherheitskonzept auf der Insel Amrum

Jährlich besuchen tausende Gäste die Insel Amrum. Die Unberührtheit und Vielfalt an Wegen und Wandermöglichkeiten haben in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, dass es sehr häufig Orientierungsprobleme bei den häufig ortsunkundigen Gästen gibt. Bestehende Rad- und Wanderwegkarten bieten sicherlich Orientierungshilfen, allerdings unzureichend, was seitens der Gäste regelmäßig bemängelt wird.

Es ist vorgesehen, rund 200 Tafeln in einer Größe von 20 cm x 20 cm an entsprechenden Bohlen-, Wald- und sonstigen Landschaftswegen oder Einrichtungen anzubringen, die über einen numerischen Standortcode in Verbindung mit der vorgesehenen Orientierungskarte eine

eigene Ortsbestimmung ermöglicht. Für diesen Standortcode werden zuvor die jeweiligen geographischen Daten ermittelt und bei den zuständigen Rettungsstellen sowie der jeweiligen Leitstelle hinterlegt. Da alle Schilder-Standorte mittels GPS-Koordinaten vermessen wurden, können sich die Einsatzkräfte von Feuerwehr, Notfallrettung oder DLRG direkt zum jeweiligen Notfallort navigieren lassen. Gleichzeitig sollen alle beteiligten Partner und Institutionen mit adäquatem Kartenmaterial ausgestattet werden. Die kostenlose Karte für den Gast soll daneben weitere Sicherheitshinweise enthalten, wie zum grundsätzlichen Verhalten in der Natur, mögliche Gefahren der Gezeiten etc.



- **Projektträger**
Amrum Touristik
- **Investitionen**
18.834,65 €
- **Fördermittel**
8.705,09 €
- **Durchführungszeitraum**
19.04.2013 – 31.07.2013

Bau eisenzeitliches Haus

Im nordwestlichen Gemeindebereich der Gemeinde Nebel auf Amrum befindet sich nahe der Vogelkoje ein archäologisches Ausgrabungsgebiet mit Funden von Siedlungsspuren aus der Eisenzeit und jungsteinzeitlichen Großsteingräbern. Hier wird die Geschichte Amrums von der Eisenzeit bis zur Jungsteinzeit erlebbar. Der „Weg in die Vergangenheit“ (Bohlenweg mit eingelassenen Jahreszahlen, „Zeitskala“ und historischen Ereignissen) führt aus der Gegenwart der Vogelkoje zunächst bis in die Eisenzeit mit alten Siedlungsfunden im weiten Dünenal; nach Westen reicht ein Bohlenweg dann weiter in die Jungsteinzeit bis zu einem jungsteinzeitlichen Großsteingrab. Das „Wohnstallhaus“ war Teil

einer größeren Siedlung; fünf Gebäude wurden bereits gefunden und im Osten des Gebietes werden aktuell durch Windausblasungen weitere Fundstellen freigelegt.

Die Dimensionen und konkreten Ausprägungen der etwa 2.000 Jahre alten Gebäude, die Lebensumstände der Menschen zur Zeit um Christi Geburt und der Landschaftswandel seit der Eisenzeit bis in die Gegenwart soll für die Region Amrum dargestellt werden. Auf der historischen Grundlage ist der möglichst originalgetreue Nachbau eines eisenzeitlichen Hauses im Maßstab 1:1 geplant.

Mit dem Projekt wird die Sensibilisierung der Gäste für die Natur und Kultur Amrums angeregt.



- **Projektträger**
Gemeinde Nebel
- **Investitionen**
105.000,00 €
- **Fördermittel**
48.529,41 €
- **Durchführungszeitraum**
18.07.2013 – 31.05.2014

Masterplan für die Daseinsvorsorge in der Region Uthlande, Teilprojekt Pellworm und Halligen

Das Thema Demografischer Wandel und seine Auswirkungen beschäftigt Politiker, Verwaltungen und Bürger bereits seit einigen Jahren. Es sind dazu auf verschiedenen Ebenen (Kreis, Land, Bund) Analysen, Leitfäden und Strategien erarbeitet worden, in denen Eckpunkte und „Säulen“ definiert und mit statistischen Daten hinterlegt werden. Auch auf den Inseln und Halligen der Region Uthlande hat diese Entwicklung einen hohen Stellenwert, jedoch ist durch die geografischen Gegebenheiten und die Kleinteiligkeit keine einheitliche Bearbeitung möglich, sondern es muss auf die jeweiligen Besonderheiten der Inseln und Halligen eingegangen werden. Die Insel- und Halligkonferenz e.V. als Dachorgani-

sation der Kommunen auf den Inseln und Halligen hat im Herbst 2012 beschlossen, sich mit diesen Besonderheiten zu befassen und bereits formulierte strategische Ansätze des Bundes, der Landesregierung und des Kreises Nordfriesland auf die Anforderungen der Inseln Halligen anwendbar zu gestalten.

In dem ersten Teilprojekt sollen die Insel Pellworm und die Halligen auf einen vergleichbaren Sach- und Informationsstand gebracht werden, wie die Insel Sylt ihn erreicht hat und die Inseln Föhr und Amrum ihn im Jahr 2014 erreicht haben werden. In einem Folgeprojekt soll aus den Ergebnissen eine übergreifende Umsetzungsstrategie entwickelt werden.



- **Projektträger**
Amt Pellworm
- **Investitionen**
49.385,00 €
- **Fördermittel**
22.825,00 €
- **Durchführungszeitraum**
24.09.2013 – 31.10.2014

Verbesserung des Badestrandes Leuchtturmstrand Pellworm

Der Leuchtturmstrand von Pellworm ist südlich des Pellwormer Leuchtturms gelegen. Er wird auf einer Länge von ca. 750 m als Badestrand genutzt. Aufgrund des flachen, bei Ebbe in den deichnahen Bereichen trocken liegenden Strandes, wird dieser insbesondere von Familien mit kleinen Kindern besucht. Der Badestrand ist mit den erforderlichen Einrichtungen, wie Duschen, Sandkasten und Spielgeräten ausgestattet. Der Kur- und Tourismusservice Pellworm strebt an, die Nutzungsmöglichkeiten des Strandes zu verbessern, in dem ein größerer, möglichst dauerhafter Sandstrandbereich geschaffen wird. Dazu sollen ca. 500 m³ Sand aufgespült werden.

Außerdem soll den Badegästen mittels Buhne eine Möglichkeit gegeben werden, in einem Bereich ins Wasser zu gelangen, wo bereits eine größere Wassertiefe existiert. Dafür soll eine ca. 65 m lange begehbare Buhne mit Treppe am Kopfende ins Watt gebaut werden.



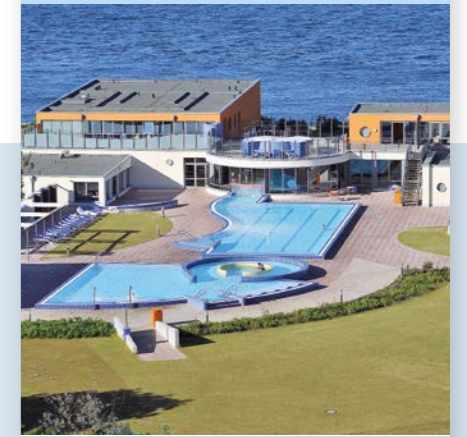
- **Projektträger**
Gemeinde Pellworm
- **Investitionen**
126.140,00 €
- **Fördermittel**
58.300,00 €
- **Durchführungszeitraum**
2013-2014

Innovative Wärmeversorgung des Schwimmbades auf Helgoland auf Basis von erneuerbaren Energien

Die energetische Versorgung des Schwimmbades der Gemeinde Helgoland wird optimiert, in dem die bisherige Wärmeversorgung über Fernwärme, die ihre Energie aus fossilen Brennstoffen (Öl) bezieht, durch eine Wärmepumpenversorgung ersetzt wird. Die innovative Wärmepumpe entzieht dem Meerwasser Wärme, um diese dem Schwimmbad zur Verfügung zu stellen. Das Meer ist damit die Energiequelle für die Heizung.

Ein Deckungsanteil der Wärmepumpe bei der Wärmeversorgung des Schwimmbades in Höhe von 80-90% gilt als realistisch. Sollten die Temperaturen der Wärmepumpe sinken oder benötigt das Schwimmbad mehr Leistung als die Wärmepumpe bereitstellen kann, wird die Mehrleistung durch Fernwärme sichergestellt.

Die Wärmepumpe soll zudem mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben werden. Unabhängig von der Aufstellung der Wärmepumpe wird auf dem Dach des Schwimmbades eine Absorberanlage aufgebaut, die das Badewasser direkt beheizt. Die Absorberanlage aus schwarzen Kunststoffrippenrohren erwärmt das Wasser bei Sonneneinstrahlung. Der Einsatz der Anlage an der Nordsee ist jedoch auf die Sommermonate begrenzt. Die Installation kann direkt in die Schwimmbadtechnik und durch Einbindung in den Schwimmbadwasserkreislauf erfolgen. Sollte die Temperatur nach dem Absorber nicht ausreichend hoch sein, wird eine Nacherwärmung über die Heizungsanlage vorgenommen.



- **Projektträger**
Gemeinde Helgoland
- **Investitionen**
633.321,00 €
- **Fördermittel**
316.660,50 €
- **Durchführungszeitraum**
21.11.2012 – 31.12.2013

Energetische Sanierung des kommunalen Dienstleistungsgebäudes auf der Ockenswarft, Hallig Hooge

Das kommunale Wohnhaus leistet einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Grundversorgung auf der Hallig. Das Anbieten bzw. Bereitstellen von bezahlbarem Wohnraum zählt zum Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge. Insofern ist hier das Angebot von Wohnraum (i. S. von Dienstwohnungen) durch die Gemeinde entscheidende Voraussetzung für die kommunale Grundversorgung. Die Gemeinde verfolgt bei der Vermietung keine wirtschaftlichen Interessen im Sinne einer Gewinnmaximierung; die Vermietung ist Mittel zum Zweck: Sicherung der Grundversorgung bzw. des Gemeinwohls stehen im Vordergrund. Die Beheizung und Warmwasserbereitung erfolgt derzeit über einen mit Heizöl befeuerten zentralen Heiz-

kessel. Die Gemeinde Hallig Hooge möchte, inmitten des Nationalpark Wattenmeer und als Teil der Biosphäre Halligen angesichts der drohenden Klimaveränderungen, mit ihren eigenen Liegenschaften Zeichen setzen: Abkehr von der fossilen Beheizung und Umsetzung wichtiger Klimaschutzmaßnahmen (zukünftige Beheizung mit einem Holzpelletskessel und eine energetischen Erüchtigung des Gesamtgebäudes – Dämmung, Dach, Fenster). Von dieser Maßnahmenkombination erhofft sich die Gemeinde Hallig Hooge zum einen eine drastische Energieeinsparung und CO₂-Reduzierung, zum anderen auch einen positiven Effekt bei Urlaubsgästen als auch bei der einheimischen Bevölkerung.



- **Projektträger**
Gemeinde Hallig Hooge
- **Investitionen**
196.850,94 €
- **Fördermittel**
124.065,72 €
- **Durchführungszeitraum**
01.04.2013 – 30.09.2013

Kunst- und Kulturzentrum Nebel/Amrum Energetische Infrastrukturmaßnahme

Das „Kunst- und Kulturzentrum Nebel“ ist eine Dienstleistungseinrichtung zur sozialen und kulturellen Grundversorgung in der Gemeinde Nebel und die Insel Amrum. Das Gebäude im Zentrum der Gemeinde Nebel erfüllte bisher als „Haus des Gastes“ eine vornehmlich touristische Funktion. Das „Kunst- und Kulturzentrum“ wird als zielgruppenorientierte Dienstleistungseinrichtung geplant, die von der klassischen Touristinformation mit Veranstaltungssaal zu einem gemeinschaftlichen thematisch ausgelegten Kommunikationszentrum für die gesamte Insel, d. h. Einheimische und deren Gäste, konzipiert werden soll. Zeitgemäßes Ambiente und multimediale Mehrwerte werden gestalterisch und

inhaltlich berücksichtigt. Im Zuge des Gesamtprojektes soll das Gebäude auf Grundlage eines gesonderten Konzeptes gedämmt, saniert und mit einer modernen Heiztechnik ausgestattet werden. Folgende Sanierungsmaßnahmen sind geplant:

- Außenwände: Komplette Neuverkleidung
- Fenster: Austausch aller Fenster mit zertifizierten Fenstern mit 3 Scheibengläsern
- Dach: Erneuerung des gesamten Dachstuhls mit Mineralwolle
- Boden/Sohle: Hartschaumdämmung unter Estrich
- Heiztechnik: Erdwärmepumpe in Verbindung mit Niedertemperaturkessel (Öl nur für Spitzenlastabdeckung im Winter)



- **Projektträger**
Gemeinde Nebel
- **Investitionen**
841.000,37 €
- **Fördermittel**
530.042,25 €
- **Durchführungszeitraum**
2014

Nutzungsänderung eines Stalles zu einer Heuherberge

Der bestehende und ungenutzte Milchviehstall auf dem landwirtschaftlichen Betrieb soll zu einer Heuherberge mit 29 möglichen Schlafplätzen umgebaut werden. Es werden verschieden große Kojen eingerichtet, die mit Heu und Stroh gefüllt werden. Die ehemalige Melkkammer wird zum Frühstücks- und Aufenthaltsraum umgebaut. Weiterhin werden Sanitäräume und ein Aufenthaltsraum eingerichtet. Die Familie Jensen übernimmt die Vermietung und bereitet das Frühstück aus regionalen Produkten.

Das Projekt hat zum Ziel, zum einen das Einkommen der Familie zu sichern und zum anderen die bestehen-

de Hofanlage sinnvoll weiter zu nutzen und zu erhalten. Durch die Erhaltung der Hofstelle wird das bäuerliche Landschaftsbild erhalten, durch den naturnahen Tourismus wird die Region gestärkt. Das Vorhaben stellt einen wichtigen Beitrag für den ländlichen Tourismus in der Region dar und bereichert die touristischen Angebote auf der Insel. Es passt ideal in das Verständnis von Tourismus auf der Insel hinein.

Neue Zielgruppen wie bspw. Schulklassen können für die Landwirtschaft und eine nachhaltige Entwicklung begeistert werden.



- **Projektträger**
Jensen GbR
- **Investitionen**
109.025,66 €
- **Fördermittel**
9.733,24 € (EU-Mittel)
9.733,24 € (Landesmittel)
- **Durchführungszeitraum**
27.05.2010 – 31.05.2011

Erneuerung von 2 Wirtschaftswegebbrücken auf der Hallig Gröde

Hallig Gröde ist 277 ha groß und liegt vor der Küste Nordfrieslands im Schleswig-Holsteinischen Wattenmeer. Auf den durch einen flachen Deich verbundenen 2 Warften liegen sämtliche Wohn- und Wirtschaftsgebäude. Derzeit wohnen 14 Einwohner auf Hallig Gröde. Das äußere Erscheinungsbild der Hallig ist landwirtschaftlich geprägt und wird durch Weide- und Mähland sowie Schafhaltung bestimmt. Als Besonderheit ist die landesweit einmalige Allmende, d.h. das gemeinsame Weideland zu nennen. Jeder Landwirt verfügt über ein großmässig definiertes Eigentum, dies ist jedoch nicht an ein bestimmte Flurstück gebunden.

Auf der Kirchwarft stehen die denkmalgeschützte Kirche, der Friedhof und die Schule. Die Schule wird von 2 Kindern besucht. Die Infrastruktur auf der Hallig wird vornehmlich von landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Baufahrzeugen aus dem Bereich des Küstenschutzes genutzt. Es kommen vor allem schwere Fahrzeuge zum Einsatz. Darüber hinaus erfolgt auf den Straßen der Transport von Gästen und Gütern (in der Regel mit den landwirtschaftlich genutzten Fahrzeugen).

Der beantragte ländliche Kernweg ist die zentrale Verbindung auf der Hallig und wird entsprechend häufig befahren.



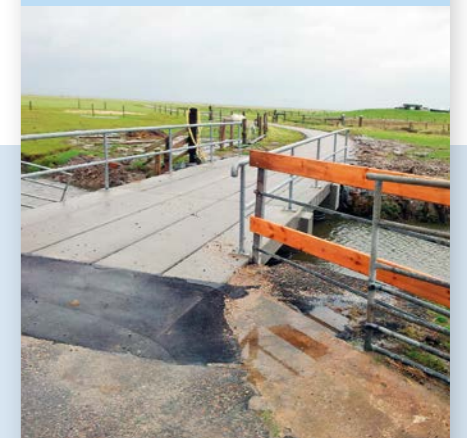
- **Projektträger**
Gemeinde Gröde
- **Investitionen**
553.000,00 €
- **Fördermittel**
255.588,23 €
- **Durchführungszeitraum**
30.03.2012 – 28.09.2012

Erneuerung von 4 Wirtschaftswegebbrücken auf Nordstrandischmoor

Die Bauwerksprüfung hat ergeben, dass die Standsicherheit und die Dauerhaftigkeit der Brückenwerke beeinträchtigt bzw. nicht mehr gegeben ist. Die Brücken dienen nicht nur der einheimischen Bevölkerung, sondern werden auch für Maßnahmen im Küstenschutz als auch für den Tourismus benötigt.

Aufgrund des einzigen Weges der Hallig und der hohen Bedeutung der Erschließung sollen diese Brücken ausgebaut werden. Der angrenzende Weg ist von seinem Ausbauzustand für den landwirtschaftlichen, touristischen und den Küstenschutzverkehr ausreichend und muss nicht verbreitert bzw. verstärkt werden.

Die Brücken dienen vorwiegend der Erschließung der gesamten Hallig mit seiner Schule, Gaststätte, Anlegerhafen, gesamte landwirtschaftliche Fläche und ist eine Verbindung von der Lore bis zum Anlegerhafen. Neben dem landwirtschaftlichen Verkehr findet viel Verkehr durch Küstenschutzfahrzeuge, Radfahrer/Schulkinder und Touristen statt. Im Sommer wird der einzige Weg stark durch die Touristen genutzt.



- **Projektträger**
Gemeinde Nordstrand
- **Investitionen**
359.225,30 €
- **Fördermittel**
166.028,50 €
- **Durchführungszeitraum**
05.07.2012 – 31.05.2013

Managementkosten der Fischwirtschaftsgruppe in der AktivRegion Uthlande

■ In der AktivRegion Uthlande hat sich im Mai 2009 eine Arbeitsgruppe Fischerei gegründet, Mitglieder sind Vertreter der Fischwirtschaftsgebiete. Das Projekt beinhaltet die Betreuung der Arbeitsgruppe Fischerei bei der Projektbeantragung.



- **Projektträger**
LAG AktivRegion Uthlande e.V.
- **Fördermittel**
10.000,00 €
- **Durchführungszeitraum**
19.07.2010 – 31.12.2013

Machbarkeitsstudie innovative Krabbenschälmaschine

- **Ziele:**
 - Entwicklung einer kompakten (möglichst mobilen) Krabbenschälmaschine für die dezentrale Verarbeitung
 - Versorgung der Verbraucher mit frischen Krabben hoher Qualität.
 - Entwicklung einer eigenen „Premium-Marke“ in Konkurrenz zum bisherigen Angebot (Schleswig-Holstein, Holland, Tunesien).
 - Bezüglich der Vermarktung sind die verschiedensten Zielgruppen bzw. Vertriebswege (Direktvermarktung, Großabnehmer, Großhandel usw.) zu prüfen
 - Produktion und Vermarktung der Krabben unter ökologischen Bedingungen unter besonderer Berücksichtigung regionaler Orientierung
 - Verknüpfung mit touristischen Aktivitäten
 - Einkommens- und Existenzsicherung der Krabbenfischer
- Die Erreichung der o.g. Ziele erfordert die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes. Gegenstand des Projektes ist die Entwicklung einer Machbarkeitsstudie.
- Untersucht wird eine völlig neue Basistechnologie (Hochdruck, Ultraschall usw.). Gleichzeitig soll ein Vermarktungskonzept entwickelt werden.



- **Projektträger**
Fachhochschule Flensburg
- **Investitionen**
29.292,38 €
- **Fördermittel**
12.996,00 € (EFF)
12.996,00 € (Landesmittel)
- **Durchführungszeitraum**
24.05.2012 – 30.11.2012

Pellwormer Fischereihafen

■ Im Rahmen des „Entwicklungsplanes für den Pellwormer Fischereihafen“ wurden unterschiedliche Maßnahmen erarbeitet. Einen Schwerpunkt bildet die Aufstellung erläuternder Infotafeln zu Besonderheiten des Hafens und der Fischerei mit dem Schwerpunkt Fischwirtschaft.

Diese Infotafeln werden analog zu den bereits vorhandenen Kuttertafeln gestaltet. Die Aufhängung weiterer Infotafeln soll Besuchern einen besseren Einblick in das Geschehen am Hafen vermitteln, z.B. durch die Darstellung der Fangarten oder den Ablauf der weiteren Verarbeitung und Vermarktung. Zusätzlich soll eine begleitende Broschüre erstellt werden.

Die Informationen sollen ebenfalls in die offizielle Tourismus-Web-

site der Insel Pellworm eingebunden werden. Die Erstellung eines informativen Rundwegs zum Thema Fisch und Fischerei stellt eine weitere Maßnahme dar. Eine vorgegebene Wegführung soll auf den bisher noch nicht gekennzeichneten Wegen der Deichkronen erstellt werden. Der Rundweg enthält Bänke, einen Spielplatz, Zebrastreifen sowie „Blickpunkte“ an exponierten Stellen auf den Deichkronen. Auf Tafeln wird kurz erläutert, was in der Ferne zu sehen ist. Eine einheitliche Farbgebung der Infotafeln sowie einzelner Elemente wie Bänke oder Pforten gewährleistet eine optische Leitung der Besucher. Des Weiteren sollen Fahrradstellplätze für interessierte Besucher aufgestellt werden.



- **Projektträger**
Hafenverwaltung Pellworm
- **Investitionen**
31.185,00 €
- **Fördermittel**
15.592,00 €
- **Durchführungszeitraum**
11.05.2011 – 31.12.2011

Erstellung der Integrierten Entwicklungsstrategie zur ELER – Förderperiode 2015 – 2020

■ Es soll das Entwicklungskonzept der Region für die Förderperiode 2015 – 2020 erarbeitet werden.

Das Konzept, in dem die Schwerpunkte der Arbeit festgelegt werden, wird das Ergebnis eines Diskussionsprozesses der Bürger in der Region sein.

Die Integrierte Entwicklungsstrategie 2015 – 2020 ist Grundvoraussetzung zur Anerkennung der AktivRegion als ELER- Förderregion und Arbeitsgrundlage für den Förderzeitraum.



- **Projektträger**
LAG AktivRegion Uthlande e.V.
- **Investitionen**
60.000,00 €
- **Fördermittel**
30.000,00 € (Landesmittel)
- **Durchführungszeitraum**
1. Halbjahr 2014

Ausblick

Die Broschüre zeigt die große Bandbreite der Projekthemen. Viele Akteure waren bei den Projekten mit Ideen, Fleiß und Ausdauer dabei.

Die nächste ELER- Förderperiode, die Anfang 2015 beginnt, steht vor der Tür und wir werden uns dem Auswahlverfahren des Landes mit einer neuen Integrierten Entwicklungsstrategie stellen und hoffen auf erneute Anerkennung als Förderregion.

Wir werden uns auf die wichtigsten Themen in der Region fokussieren, um die zur Verfügung stehenden Mittel optimal einzusetzen. Dazu greifen wir die in der Region in Nachhaltigkeitsstrategien, Leitbildern und Masterplänen bereits verankerten Themen auf und werden diese zu Kernthemen und Maßnahmen bündeln. Ohne Frage werden wir uns mit den Anforderungen beschäftigen, die der demografische Wandel mit sich bringt. Die Lebensgrundlage in den Gemeinden soll erhalten werden mit allen dazu gehörenden Bedürfnissen, wie ausreichenden und bezahlbaren Wohnraum, die Sicherung der Mobilität und die Nahversorgung der Bürger, um nur einige Themen zu nennen.

Wir werden auch das von Landesseite genannte Schwerpunktthema „Klimawandel und Energiewende“ aufgreifen und diskutieren. Es geht um Energieeinsparung und der verstärkten Nutzung von regenerativen Energien, womit wir uns bereits in der laufenden Förderperiode beschäftigt haben.

Insel- und halligübergreifende Projekte sind dabei unbedingt wünschenswert und ebenso die Kooperation mit anderen Regionen. Ein gemeinschaftliches Miteinander bringt uns voran: gemeinsam an einem Thema arbeiten und von den Erfahrungen und Ergebnissen aus anderen Regionen profitieren.

*Ihr Regionalmanagement der
LAG AktivRegion Uthlande e.V.*